Rheinische Volkszeitung

Telegramm-Abreffe: Bolhszeitung Wiesbaden. Wiesbadener Volksblatt

Fernruf in Wiesbaden: Redaktion 8030, Berlag 636, in Deftrich 6, in Eltville 218.

Die "Rheinifde Bollegeitung" erfcheint taglich mit Ausnahme ber Sonn- und Feiertoge, mittags 12 Ilhr. Saupt-Erpedition in Biesbaben, Friedrichftrage 30; Bweig-Erpeditionen in Deftrich (Otto Etienne), Martifrage 9 umb Eltville (B. Fabisg), Gite Gutenberg. und Tammieftrage. - Heber 200 eigene Agenturen.

₽0000000000000000000000 nr.300 == 1914 Regelmäßige Frei-Beilagen:

Bidentlich einmal: Actientes ifiniriers ibnerheinngstint "Sterne und Rimmen"; nierieinget "Neligiöfes Konntageblatt". Freinal führlich: Commern. Biner) verffanischen Tafchen-Fahrplan. Einmal jabrlig Jahrbuch mit Ralenber.

Freitag

November

Bezugspreis für bas Bierteljahr 1 Mart 95 Big., für ben Monat 65 Big., frei ins Hand; burch bie Post für bas Bierteljahr 2 Mart 37 Big., monatlich 77 Pig. mit Bestellgelb. - Anzelgenpreis: 20 Big. für die fleine Zeile für auswartige Angeigen 25 Big., Reffamegelle 1 Mt.; bei Bieberholungen wird entsprechender Rachlag gewährt.

Chefrebatteur: Dr. phil. Frang Geucke

Berentwortlicht fift Bolitt und Geufletont Dr. Fry. Geuele: für ben anberen udaftienellen Zuf Jufind Ertenne-Deftricht für Gefchittifes neb Ungetgen 4. 3. Dahmen fünrlich in Wiesbaben. Ronntundernd und Bering ben hermun Rand in Wiesbaben.

32. Jahrgang.

40000 Russen gefangen

Reiche Siegesbeute in Polen

Großes Sanptanartier, 26. Rov., vormittags. (Amtlich.) Die Lage auf bem weftlichen Ariegofcauplage ift Unverandert. In ber Begend von & t. Silaire und Conain wurde ein mit ftarten Rraften angefenter, aber ichmachlich Durchgeführter frangofifder Mugriff unter großen Berluften für ben Gegner gurudgeichlagen. Bei Mpremont machten wir Fortidritte.

In Dftprengen ift die Lage nicht verandert.

In ben Rampfen ber Truppen bes Generals von Dadenfen bei Lobs und Lowisich haben bie ruffifche 1. und 2. und Zeile ber 5. Armee ich were Berlufte er:

Anger vielen Toten und Bermundeten haben bie Ruffen nicht weniger als ungefähr

40 000 unvermubete Wefangene

perloren. 70 Gefdite, 160 Munitionswagen,

159 Majdinengewehre, find von und erbentet, 30 Weichute unbranchbar gemacht

Much in diefen Rampfen haben fich Teile unferer jungen

Truppen tron großer Opfer auf das glangendfte bemahrt. Benn es ungeachtet folder Erfolge noch nicht gelungen ift, die Enticheibung ju ertampfen, fo liegt dies an bem Gingreifen meiterer ftarter Rrafte des Feindes von Often und Guben ber. Ihre Angriffe find geftern überall abgewiesen worben. Der enbgilltige Unsgang bes Rampfes fteht aber noch ans.

Dberfte Becresleitung.

* Die letten acht Tage werben für bie Ruffen nicht unfterbild fein im Lied. Immer mehr bricht bas Berhängnis über ihnen gufammen, immer meler geigt fich, bag fie feit bem japaniiden Kriege boch nicht allsugroße Reformen zuwege gebracht baben. Die erften gewaltigen Siege hindenburgs tonnten fie ja illieflich bamit entschuldigen, bag ce fich bier um bie Borbut banble, bas Gros bes heeres fei noch nicht in bie Rampfe ein-Stireten. Und mit ben gleichen faulen Granben haben fie ihre geringen Erfolge, b. b. ihre totalen Migerfolge in Galigien gu beschönigen versucht. Run find wir aber mittlerweile vier Monate im Krieg und während biefer Zeit milfen fie und gewaltige Maffen entgegengestellt haben. Darum ift auch bie obige Entschuldigung für bie Bufunft ausgeschloffen. Die Parifer Breffe hat ja noch bor wenigen Tagen erffart, bag jest erft bie gewaltige Offenfibe ber Ruffen begonnen babe.

Die lette Melbung bes Sauptquartiers wird auch ben Franiofen und Englandern mit affer Deutlichfeit gu Gemute führen, bağ es mit ber gewaltigen ruffifden Offenfibe idlecht bestellt ift. Ihre Wegenoffenfibe gegen unfere borfüdenben Truppen ift gescheitert. nachbem bie Defterreicher in bem gewaltigen Ringen 29000 Gefangene gemacht und 49 Maichinengewehre erbeutet haben, fann auch ber beutsche Generalstab Don einem gewaltigen Erfolge melben. 40000 ruffifche Gelangene! Das ift eine fo gewaltige Sahl, bag unfere feindlichen Berbundeten bis ind Innerfie getroffen werben. Und mit ben 40 000 Gefangenen werden 70 Geschine, 150 Maschinengewehre Und 160 Munitionswagen nach Deutschland abgeführt. Wir beibeifeln, ob bie Barifer Breife jest noch immer bon unerichopf-Uden Reserven Auflands fprechen wird. Den 40 000 Gefangenen fichen both minbeftens 80000 Tote und Bermundete gegenüber, Bei folden Rieberlagen werben bie unerschöpflichen Referven balb aufgebraucht fein. Und woher foll bie Ergangung bes Beidium aterials erfolgen? Ginerfeits fehlt es an dem notwenbigen Reingelb, um neue Weidnige ju begablen und zweitens lind auch bie notwendigen Jabriten, Materialien und Arbeitstafte nicht vorhanden.

Die oberfte heeresteitung tut gut baran, wenn fie auch jeht bieber unferen jungen Regimentern Ehre angebeiben lagt. Einfthafte Leute tonnten ja nie bestreiten, baf biefe jungen Freibilligen, getragen von Baterlandsliebe und Ariegebegeisterung, bis auf ben letten Mann und bis jum letten Aiemguge ihre Sculbigfeit fun murben. Gie baben bas getan in Grantreich und leht auch in Rugland. Angesichts ber Jeftstellungen ber Seeresleitung biltite jebem fiblen Gerebe ber Boben vollfommen entlogen fein. Die jungen Regimenter baben fich bewährt und fie berben es aveifellos noch weit mehr tun, wenn fie an bie Strabagen gewöhnt finb.

Roch ift ber Rampf im Often nicht entschieden. Beitere farte Rrafte bes Teinbes ruden beran. Der Tagesbericht tonftatiert, af ihre Angriffe überall abgewiesen find. Diese Talfache und die Gefangennahme von 40 000 unverwundeten Gelangenen faffen und mit ber größten Rube in bie Bufunft ichauen. Bufere Bolition ift bie bentbar gunftigfte. Sinbenburg wird bas Rementoje Bertrauen bes beutschen Bolles, beg find wir überzeugt, auch biefes Mal rechtfertigen. Die gewaltige Schlacht enbet mit tiner gewaltigen Rieberlage ber Ruffen, bas ift unfer aller felfenlefte Uebergeugung. Der Rudaug aber wird für die Ruffen Ein neuer schwerer Berluft für Englands Flotte London, 26. Rov. (Richtamtlich.) In ber gestrigen

Sigung des Unterhaufes teilte Churchill mit, daß bas Liniens foiff "Bulwert" am 25. Rovember, morgens, in Schernef in bie Luft geflogen fei. Bwifden 700 und 800 Dann feien umgetommen, nur 12 gerettet. Die anwesenben Abmirale berichteten, fie feien fibergengt, daß die Urfache eine innere Explosion bes Bulvermagagins war und feine Er= ichutterung bes Baffers burd Minen ober Torpedos erfolgte.

(Wolffbilto.)

febr ich mierig fein. Weit und breit ift alles gerftort, was Schut gewähren tonnte. Soffen wir, bag bann unfererfeits ein entscheibenber Schlag erfolgt. Beber Sieg im Diten bebeutet auch einen Sieg im Beften. Wie lange noch wird fich bas frangofiiche Boll bon ben Ruffen und bon feinen eigenen Staatslentern betrigen laffen, wie lange wirb man in Frantreich noch auf einen ruffischen Ginfall in Berlin rechnen! Auf Die Dauer fonnen unfere gewaltigen Giege im Dften bem frangofifden Rachbar nicht verheimlicht werben. Und bann fteben bem frangofifchen Staate trube Stunben bebor.

Muf bem westlichen Kriegeschauplage ift die Lage unberändert. Teilweise haben wir Fortidritte gemacht, teilweise ftarte Angriffe gurlidgewiesen. Ein Bormarts gibt es fün bie Frangofen nicht mehr. Ungeheure Opfer toftet jeber vergebliche Berfuch, einen beutschen Schützengraben gu nehmen. Starte Rerben erforbert ber Rampf in Rorbfranfreich und Beftflandern. Bir find fibergengt, bag bie fiarteren bei ben beutschen Truppen gu finben finb.

Verzweifeltes Hohnlachen

Bon Abraham a Santa Clara

Die Herren Staatsmänner, Diplomaten und Journalisten unserer gar nicht verehrten Jeinde geben sich den Anschein, als lasse sie der Eintritt der Türkei in den Welkfrieg nicht nur völlig kalt, nein, sie verfünden sogar durch ihn werde ihr "sicherer" und guttiger Triumbh nur ein um so größerer und Bernalissen sich und so größerer und Abermaltigender werden, ba es bann eben noch mehr zu "teilen" gibt. Sie lachen Sohn über die Anftrengungen des "franken Mannes" und werfen unter fich, wenn man ihren Worten trauen fann, ichon das Los über die Provinzen des weiten osmanischen Reichs. König Albert soll neben der Krone Belgiens auch noch die Jerusalems auf seinem Saubt tragen. Frankreich beausprucht Sprien. England will in Arabien unbeschränft berrichen und "Baterchen" bat sich Konfrantinopel als seine zukanftige Sommerresidenz, wie bestimmt verlautet, erfieft. Er bat besohlen, bag es in ber offiziellen russischen Sprache ichon heute "Barigrad" genannt wird. Es icheint also, die herren fühlen sich ihres

Aber es icheint nur fo, man tann ihren Worten gar nicht trauen und ihr Sohnlachen gleicht bem, bas Don Juan an-ftimmen will, als ber von ibm gelabene Komthur wirflich bei einem Rod tmabl eridjeint und ibm baburch bas ichredliche nabe Ende verfündet! Das Laden bleibt bem eblen Spanier in ber Kehle steden, und ebenso den Herren von der Tripseentente, als sie den Türsen auf dem Kannofplah ericheinen jaden. Der Krieg ichneidet nicht alle Fäden zwischen den Gegnern ab: über neutrale Länder fann man manches ersabren, was ganz anders als die offizielle Freude flingt. So erhielt ich neulich von einem Schweizer Freund Kunde von einem Brief, den ihm ein Ausse und zwar ein bochgestellter geschrieben, in dem zu lesen war, welchen tiesen und niederichlagenden Eindruck in "Betrograd" die Rachricht von der türkischen Kriegserklärung in den offiziellen Kreisen der Entente bervorgerusen hat, und das zwar um so mehr, als dis-ber alles Liebeswerben der Berbandeten bei den verschiedenen Balfauftgaten, um fie jum Rrieg gegen und gu beben, ein gang

Balkanstaaten, um sie zum Krieg gegen und zu hehen, ein ganz vergebliches gewesen ist.

Aber wenn es auch Ersolg gebabt hätte, das Gewicht der Türkei würde nicht dadurch aufgewogen worden sein. Die Türkei ist zunächt selbst beute eine ganz andere Racht als vor dem Beginn des Balkankrieges. Die Arbeit Enders, seiner türkschen und deutschen Mitarbeiter, war keine vergebliche, die Türkei wird beute ein Seer ausstellen und eine Krast entsalten, über die Europa kannen wird. Sie kann nicht nur große Armeen gegen Russen und Engländer nach dem Kaukasus und nach Keapvien wersen, sie kann auch noch ein Seer am Balkan bereit balken, das genügt, um jeden Angriss von ihrem europäischen Besit kern zu halten. Und das die kürkliche Flotte keine zu verachtende Wasse ist, das dat sie koon auf alänzende Weste der Beste beworden. Die Schwarze-Meerssotte Anklands, die die Eperre der Dardanessen zu sverngen gedachte, bat nicht nur schwere Berluste an Kampleseinheiten ichon erslitten, nein, ist ist auch bereits so mutlos geworden, daß sie sich in ihre dasen verkriecht und dort durch Minen einsperren länt, um nur nicht dem gestürketen Gegner nochmals auf der See zu begegnen!

Aber durch die in den Kamps eingetreten. Alse Mod da ner auf der weiten Erde drügen jeht sorgam ihre Wassen, um sie das gegen den Mossowier und den Briten zu schwingen. Wert der bei ber weiten Erde drüger einfolge ihrer Erseteiche, wie England und Russland, sind gerade infolge ihrer Ersete auch sehr leicht berdunder sie wiesen auf ungemeinen vergebliches gewesen ift.

Weltreiche, wie England und Aufland, find gerade infolge ihrer Große and febr leicht bermundbar, fie miffen auf ungemeffnen Gebieten Acht geben, bag ihnen fein Schabe geichiebt! Und bie Wohammedaner fonnen unter allen ihnen am meiften ichaben und

Wenn heute in Gubafrifa ber lubne Dewett bie ruhmreiche Tahne des Drauje-Freistantes wieder entfaltet hat, und Tausende wetterharte Männer seinem Auf treudig solgen, so liegt gewiß darin eine größe Gefahr für England beschlossen. Aber sie ist doch nur gering im Beraleich zu der, die ihm und Aufiland und auch Frankreich der Kalif berantbeschworen batte, als er gegen diese der Staaten und ihre Berbündeten die grüne Fahne des Propheten erhob. In gang Alien und fast in gang Afrifa, wo es türfifden Befit gibt, in Afrifa trifft bies and anf ben frangofifden gu, leben ungegablte ftreitbare Mohammebaner, und ebenfo in Perfien

und Afghanifian, die Ruglands und Englands Grengnachbarn sind, ebenso im russischen Kaukasus und eingiands denzenkandent sind, ebenso im russischen Kaukasus und in Weiden Steppengebieten des Riesenreiches. Im Sudan und in Arabien wird der Ans den Lederrschers aller Gläubigen" ein treudiges Edobierverusen. Ans den Löusen Afrikas und Asiens, don Südsidieren, am Eupprat und am Gauges, in Tederan, im Namiobodsand, wie auf den Hängen des Atlas, in Aegapten, in Tunie, in Tea wie weit weit wie auf den Kängen des Atlas, in Aegapten, in Tunie, in Tea wie weit weit weiter der Anderen der Angelein d

in Bez, wie weit ins öftliche Indien binein, wird die mabnende Stimme des Kaiffen eine furchtbare Birkung ausüben!

Jahrhunderte währenden Frevel, drudende Anechtickaft, gilt es zu rächen und abzuschäftlich, es gilt den Sochmut des Englanders, die Brutafität des Franzosen, die Bewalt-

berrichaft Batrechens, furchtbar zu krafen!
Eugland wird, und wenn Lord Kitcheners Millionenträume wirklich jemals Wahrheit werden follten, diese Scharen nicht nach Frankreich seuden können, die werden fich, hoffenklich dergeblich bemüßen müffen, den Brand im eigenen Haus zu löschen. Frankreich ist schon beute gezwungen, Truppen von Marseille nach Warosto zu senden, und Aufland wird viele seiner Reserven nicht gezen uns, sondern gegen die Feinde im eigenen Laud verwenden müssen. Und die Erichte hie erzahen lieden, ist verschwende, wenn man die Größe der modennmedamischen Gesahr für die Ententemäckte betrochtet. mobemmebanischen Gefahr für bie Ententemachte betrachfet.

Die Diplomaten, Staatsmanner und Journalisten der Berbündeten lachen beute noch Hohn über die Türkei, oder sie geben sich vielmehr den Ansichein es zu tun, denn im innersten Herzen sennen sie das brokende Geschick, das ihnen Deutschlands und Desterreichs Wassen im Bund mit den der Mohammedaner bereiten werden, mit Gottes Hilfe, der die Stoszen und Uebermüligen noch stets gedemüligt dat. Die Mächte, die Rohammedaner gegen und ins Held sührten, werden dalle Rohammedaner gegen sich vereint sehen!

Der öfterreichifche Tageobericht

Bien, 26. Rob. Amtlich wird verlautbart: 26. Rovember, mittage: Die Schlacht in Ruffifd-Bolen bat an einem großen Teile ber Gront ben Charafter eines ftebenben Rampfes angenommen. In Beftgaligien wehren unfere Truppen bie aber ben unteren Dungjee vorgebrungenen ruffifden Rrafte ab. Auch bie Rampfe in ben Rarpathen bauern fort.

Der Stellvertreter bes Chefe bed Generalftabs: v. Sofer, Generalmajor.

Riederlagen der Serben

Bien, 26. Rov. Bom fübliden Rriegsfchanplat mirb amtlich unter bem 26. Rovember gemelbet: In ben Rampfen an ber Rolubara ift feit geftern ein mefentlicher Fort: foritt gu verzeichnen. Das Bentrum ber feindlichen Front murbe in einer ftarfen Stellung bei Lagarevatich von ben burd ihren Glan riibmlichit befannten Regimentern Rr. 11, 78 und 102 erfturmt. Sierbei murben 8 Offigiere nno 1200 Mann gerangen genommen und drei wefoffige, vier Munitionsmagen und brei Dafdinengewehre er: bentet. Auch fidlich bes Detes Ling gelang es, die bftlich bes gleichnamigen Finffes gelegenen Soben gu nehmen und 300 Befangene gu machen. Die von Baljewo fildwarts vorges rudten Rolonnen fichen por Rosjerici.

Mufftand in Gerbien

Cofia, 26. Rov. Mus Rifd wird gemelbet, bag beftige Rampfe fübmeftlich von Laticharowatich ftattfinden, ba in ber Dring:Divifion ein Anfruhr andgebrochen fei. Die ferbiiche Bevollferung habe Arafajewatich verlaffen, mo unr bas Sanpignartier und die Beamten gurudblieben. Un: aufhörlich treffen ferbijde Defertenre im fläglichen Buftanbe ein. In einem Brief and Dibra beift es, bag bie Gerben in Renferbien alle Bulgaren bis gum 60. Lebensjahre einberufen und nene Steuern von 200 bis 3000 Dinar, angeb: lich für das Rote Areng, erzwungen haben.

Die Ariegeführung ber Ruffen

Luremburg, 25. Nov. Die biefige Beitung "Das Luremburger Bort" veröffentlicht einen Brief, ben bie Mutter eines in Luxemburg aufässigen Raufmanns aus Kolbuszobo in Galizien an ihren Sohn gerichtet hat. Das Schreiben lautet: Erft bente fann ich bir mitteilen, bag bie Rofafen bier waren. Die gange Stadt murbe ansgeraubt und brei Juden am erften fubifchen Reufahrsfeiertage ermorbet. Als ich bas fab, bin ich mit beinen beiden Schweftern weggefahren. Bir wollten nach Wien fahren. aber qui ber Station murbe nur Militar aufgenommen. Bater blieb ju Saufe; er murbe bon ben Ruffen gefchlagen, bag er mehr tot ale lebenbig mar. Dreimal ftanb er in Lebenogefahr. Die Waren hatten wir in ben Reller eingemauert; die Rojaten brachen ben Relier auf und frablen alleb. Bir leben fortwährend in großer Angit.

Berlufte der englifden Marine

Bonbon, 26 Rov. Renter melbet: Die britifche Momiralitat bat geftern abend eine Lifte ber Berlufte verdifentlicht, Die bie Marine feit Beginn bes Rrieges erlitten bat: Difigiere 220 getotet, 37 verwundet, 57 vermift oder gefangen genommen; Dannichaften 4107 getotet, 436 vermundet, 2492 vermißt ober gefangen genommen.

(Die in Solland internierten und in Belgien gefangenen Truppen find ficherfich nicht mit einbegriffen. Die Berluftziffern betreffen obne Frage nur bie Schiffebefagungen.)

Edt ruffift - Ballets im Ariege

Bien, 25. Rob. Die "Reichspoft" erfahrt von einer an-gesebenen Berfoulichfeit, die von Lemberg foeben in Bien eingetroffen ift; 3m Lemberger Ctabttbeater tritt jest bas falferfide Ballett qui. Die Borftellungen werben aus ben Rreifen bes ruffifden "littare fleiftig befucht. Die einheimifche Bevolferung nimmt; au ben Borführungen nicht teil. In einer Reihe von Bergnugungelofalen murben ruffifche Bigennerfabellen und ruffifche Cangerinnen engagiert.

Der Krieg im Westen

Beidiegung von Soiffons

Borbeaur, 26. Rov. Die Deutschen beichoffen von ben Dife-Doben erneut Goiffons.

Die frangöfifden Referven

Mailanb, 26. Nov. Man erfahrt aus Rom von besonderer militarifder Quelle, bağ swei ftarte frangofifde Referbebeere binter Belfort bei Epon fteben (? ? D. Reb.). In ber Front habe Franfreich nur foviel Truppen, um beutiche Durchbrucheberfuche abzuwehren. Dagegen fei bas gesamte englische Expeditionstorus in ber Front.

Die Lage in Glandern und vor Berdun

Berlin, 26. Rov. Der "Berl. Lot.-Ang." fcreibt: Die geftern fortgefehten Berfuche, welche gwifden ber Rufte und Dvern bon ben frangofischen Truppen unter General Toche unternommen wurden gu bem Bwede, Die beutichen Genietruppen an ber Borbereitung einer großeren Aftion gu ftoren, blieben er. folglos. Der im frangöfischen Tagesbericht erwähnte angeb. liche Gelandegewinn gwifden Langemart und Bonnebete tomme für einen etwaigen Durchbruch bort nicht inbetracht.

Die bedeutenben beutiden Fortidritte in ber Umgebung bon Berbun gwingen fest bie frangofifche Seeresleitung, neue Magnahmen ju treffen, um die von nordwestlich fich nähernben Deutschen möglichft fernzuhalten. Dem gestrigen Gefecht bei Bethincourt burften, wie bie frangofifche Dilitarpreffe annimmt, in biefen Tagen weitere Bufammenftoge folgen. Um die Wirtfamfeit ber ichweren Weichute gu erproben, beichoffen bie Frangofen Arnaville bei Bont-a-Mouffon. Der Militarfritifer Oberft Rouffet betont ben Geift ber beutschen Difenfiveim gejamten Rampigebiet. Co feben Deutsche nicht aus, bie beute ben Frieben erfehnen.

Die Rervofitat in Franfreich

Genf, 26. Nov. Der "Figaro" beklagt sich in seiner Rummer vom 24. November sehr bewegt darüber, daß in Paris ung ünstige Gerüchte über die Lage der französischen Armee umgehen und geglandt werden. Er erzählt dabet, daß am Montag die Nachricht die Stadt durchtes, die Deutschen hätten in der Gegend von Comptègue einen frästigen Difensivangriss begonnen; die französische Militärbehörde hätte die Räumung der Stadt und der Umgegend in Aussicht genommen. Wan jagte sogar, daß diese Waßregel bereits durchgesührt sei. Das Blatt sährt sort: "In gang Paris in allen Gesellschaftsklassen hätte man Leute sinden können, die bereit waren, zu beschwören, daß diese Information zuverlässig sei, und daß man sie aus bester Quelle habe. Von da bis Bur Berficherung, daß der dentiche Angriff fiegreich war, und daß die dentsche Armee wieder ihren Bormarich auf Baris aufnehme, ware nur ein Schritt." Der "Figaro" verlangt bringend eine Untersuchung fiber die Berbreitung der Rachricht und erwartet von der Regierung ein ftrenges Borgeben gegen thre Urbeber.

Bon vertrauenswürdiger Geite ichreibt man fiber bie Bu-

ftanbe in Paris:

Biele große und fleine Gefcafte find geichloffen, da die Arbeiterinnen und Berfauferinnen in den Spitalern be-ichaftigt find. In der Rue de la Baix ift faum ein einziges Włagazin offen. Der Personenverkehr auf den Straßen hat sich sehr verringert. Die Privatantos sind sast ganzlich verichwunden und die Autobusse schlen seit langem. Als ein Zeichen der Zeit mag die Erscheinung merkwürdig sein, daß kein einziges der großen Warenhäuser Kataloge versendet. Der Gesundheitszum die Paris läßt zu wünschen übrig und besonders groß sind die Opser, die der Tuphus sordert

Die niederen Bermaltungsbeamten des Geine-Departements beschweren sich bitter über die Streichung der für Ueberstundenarbeit bisber stets besonders bezahlten Bergütungen. Diese betragen 20 bis 25 Prozent des regulären Einkommens. Die Beamten sind erbittert, weil die Borsteber und die Stellvertreter der Buros nach wie vor ihre besonderen Bergutungen beziehen. Allerdings fonnen diese letteren Graftstationen nur auf Grund eines Beschlusses gestrichen werden, der von der Deffentlichfeit fontrolliert wird. Dean fieht an diefem Beifpiele, welche Ebbe in den Raffen der inneren Berwaltung besteht, natürlich müffen im Lande ber "bür-gerlichen Gleichheit" die wirtichaftlich Schwachen in erster Linie bei Ersparniffen berhalten.

Die beutiche Rriegsführung

Mafel. 25. Mon. Oberft r idreibt in ber "Renen Buricher Beitung": Die Broteste und Borwurfe gegen die beutsche Rriegsführung wegen ber unnötigen Berftorung bon Runft. ichagen find meines Grachtens unbegranbet. Freilich übten bie Deutschen ebenfo wenig wie ihre Gegner Schonung, wenn ber 3med bes Krieges es erforberte. Benn fie anders bandeln murben, fo murben fie ein Berbrechen an ihrem eigenen Bolfe begeben. Wenn ber Teind eine Kathebrale ale Beobachtungspoften benutt ober Batterien bahinter aufftellt, fo beidiefe ich biefe Rathebrale. Die Berftorung mag hundertmal als barbarifch bezeichnet werben. Gine biel größere Barbarei mare ce, anbere ju banbeln, woburch ich Sunderte braber Krieger bem Berderben preisgeben und bie eigene Kriegsfraft brechen würde. Ift eine Ortichaft besetht, so habe ich als Bibrer die heilige Bilicht, sie zu beschießen, auch wenn wertvolle Runfticabe babei gu Grunde geben, Rrieg ift Arieg. Ber ben Endamed erreichen will, muß die Bernichtung bes Feindes wollen. Dieje grundfäplichen Kriegerechte find fo jelbfiverftandlich, baß man barüber feine Borte follte verlieren milffen. Die beutiche Kriegeführung gernort nicht unnötig, jedenfalls nicht mehr ale es ber Gegner tut. Dit fogar geschieht von ben höchsten Stellen aus bas Möglichfte, um Berftorungen gu berbinbern. - Oberft Müller teilt fobann im Wortlaut ben Brief eines beutiden Sauptmanns mit, ber aus ber Linie im Boebre bittet, Die Runft. ichage bon Ctain burch bas Deger Muleum bem Befiger und ber Mitmelt zu retten. Das Gemeinbearchib fei bereits go rettet, um es fpater ber Gemeinde wieder guguftellen. - Muller hofft, daß feine Ausführungen bagu beitragen werden, die Borurteile gegen bie Deutschen gu beseitigen und ben ungerechten Anschuldigungen ben Boben gu entzieben.

Der Krieg der Türkei

Das Borrnden der Türfen

Ronftantinopel, 26. Dob. Der Oberfommanbierenbe bes türfifden beeres, Enver Bafca, und ber Marineminifter Dichemal Baid a find gu ben gegen Meghpten operierenben Truppen abgereift.

Rom, 26. Rov. Nachrichten and Rafro befagen, bie Englander fperrten bie Narowanenftrafie aus ber Cyrenaifa nach Meaboten ufit Coanggraben. Die türfifche Armee unter Isset Bafcha, 66 000 Mann und 10 000 Beduinen mit 5000 Kamelen ruden auf ber Babuftrede nach Meffa auf Maan por, 80 fifometer bon ber Grenge. Die Gennifen bauten eine Felbbabn nach ber Dafe el Raft, 100 Rifometer vom Ranal Die Englander verfügen über 50 000 Mann außer ben Garnifone und Sicherheite-Truppen.

Die Plane der Engländer

Rouftantinopel, 26. Rov. Wie das Blatt "Turan" eriährt, verfolgen die Engländer mit ihrer Truppenlan-dung an der Rüfte bei Jao den Zweck, auf diese Weise indirkt den turfischen Bormarsch gegen den Suezkanal zu hindern. Die Engländer seien zu der Erkenntnis gelangt, daß sie in Acchoten

feinen ernftlichen Wiberftand werben leiften fonnen, fonbern bort eine Rieberlage erleiben werden. Sie beabsichtigten baber, die Türken durch die Bewegung einzuschücktern, die sie mit einigen nichtmuselmanischen indischen Truppen aussühren in der Weinung, sie könnten die Türken veranlassen, auf die Besetzung Wegyptens zu verzichten. Das Blatt meint jedoch, daß die Enländer damit kein Glück haben werden und daß die Türken bei Bassorah über genügende Streitkräfte versigen.

Der Heberfall von Tabris

Ronfiantinopel, 26. Nov. Die Regierungeblatter "Tanin", "Tasvir-i-Effiar" und "Terbjiman-i-Safifat" beftätigen beute auf Grund von ber Bforte jugegangenen biplomatifchen Debeichen and Teheran ben Heberfall von Tabris. Die perfifden Tribus, die ben Sanbftreich auf Tabris ausführten, feben bie Berfolgung bes Feinbes fort; fie hoffen in fürgefter Beit bie Ruffen aus ber gangen Broving Merbeidichan vertreiben gu fonnen. Mabere Details aus bem Rorben Berfiens fehlen, ba die Briefpost von bort überhaupt nicht und ber Telegraph nur unregelmäßig funftioniert.

Der Suegfanal in türfifcher Gemalt

Aus Mailand wird dem "Achtuhrabendblatt" gemeldet: Bie "Unione" meldet, haben die Turfen bei der Befetung von El-Rhagna am Sueglanal gwei alte Dampfer unbefannter Rationalität gefapert, um fie im Salle einer Forgierung der Durchfahrt durch englische Ariegefchiffe Bu verfenten und damit die gange Ranalburchfahrt gu fperren. Borläufig ift in Cantara eine Rontrollftation für famtliche den Kanal durchfahrenden Sandelsdampfer eingerichtet worden. Die türfifche Kontrolle bes Guegfanals England gegenüber ift jest Tatjache geworden. Beiter wird berichtet, daß fich auch gegen den Ort Gues türfifche Truppen im Unmarich befinden. Die drabtlofe Berbindung Sueg-Bort Said ift fett Samstag geftort. Ans Bort Said murben 2000 Turfen als feindliche Staatsangehörige nach englischen Konzentrationslagern gebracht, ba man fie als Spione betrachtet.

Die englische Schlappe in Oftafrifa

London, 26. Rob. Bei bem ergebnistofen Angriff ber englischen Truppen auf eine Gisenbahnstation in Oftafrita waren unter ben 800 Mann bes englischen Berluftes 141 weiße Solbaten und Offigiere.

Der entlarvie Botha

2Ber bisher noch an Botha's beutschiecindlicher Saltung gezweifelt haben follte, bem werben bie Augen geöffnet burch bie haffprubenbe Rebe biefes Buren, beffen Rame einst mit dem eines Chriftian De Bet, eines De la Ren, eines Beners in einem Atem genannt worben, bem Millionen Deutsche ihr volles Bertrauen geschenft, als er Sympathie und Silje für die zertretenen Blutbruder gesucht. Es war in Bant, am 28. Gentember, als er bor ungefähr 5000 verenglanderten Buren in geradezu innifcher Weife feine politischen Anschauungen gum beften gab. tralität ift Unfinn", erflatte er in lategorifchem Ton. "Falls ein beutsches Schiff in Durban erschiene und ber Bevölferung eine Kontributton bon 5 Millionen Bfund auferlegte, To wurde ihr ber himmeis auf thre Beutrafität burchaus nichts nüben. Ber über Reutrafität rebet, ber betrügt absichtlich die Bevölferung Süb-afrikas. Wenn füdafrikanische Russubrorodufte über See versandt und bas bamit befrachtete Schiff von ben Deutschen genommen würde ,bann glaube ich taum, bag diese sagen wurden: "Ach ja, Subafrita ift ja neutral!" Und was die Sandhabung ber Neutralität angeht — hat Deutschland nicht die Belgiens verletzt, die sie mit beiligem Eid beschworen hatte? Die Sache verhält sich turz und gut so: Der Kniser wollte ben fpatern Geschlechtern als ein zweiter napoleon in ber Erinnerung bleiben und aufgerbem fuchte Deutschland nach einem Land, wo es feine überfcuffige Bevollerung anfiebeln tonnte. Dazu eignete fich Gubafrita wie ein fettes Lamm far ben Megger. Deutsche Sanblanger ftifteten mit ihrer aufrührerischen Sprache in Gubafrifa icon gar viel Unbeil. Aber bie beutsche Schilbfrote hatte biesmal ihren Ropf zu weit aus ihrem Rudenpanger geftedt und verkehrte in der Gefahr, gertreten gu werden . . Regierung gab und zu erkennen, bağ in Deutsch-Sübwestafrifa verschiedene Stellungen von bobem ftrategifchem Bert feien, beren Bejehung burch bie ben wir natürlich unsere Stimme bafür erheben, daß ein Teil babon ber Union augewiesen werbe."

Bisber hatte Botha, gegenfiber feinen Landsleuten, unter Anrufung Gottes ale Beugen, ftete erffart, bie Union wurde gum Angriffe gegen bie Deutschen in Gubweft erft bann fibergeben, wenn biefe in bas Webiet ber Union einfielen. In biefer feiner Rebe hat er nun aber unnunvunden eingeftanben, baf bie britifche Regierung, aus ftrategifchen Grunden, einen Sinfall in Subafrita, burch bie Truppen ber Union, muniche, mofur biefer, bei ber Berteilung ber Barenhat, ein Jepen gugeworfen werben wurde. Run wird auch beutlich, warum De Wet, Beners, Marit und anbere ehrliche Buren von einem Angriff auf Deutsch-Gubweftafrifa nichts wiffen wollten. Ihnen, als ehrlichen Leuten, fam ein folder Anbbanbel idimpflich bor; fie waren gu ftols, ben Briten Sanblangerdienfte gu leiften Botha bagegen ift filr folde britifden Borichlage empfanglich und auch Gemiffensbiffe wird er barüber nie empfinden. Das Gerum ber englischen

Diplomatie bat ihn immun gemacht.

Die Selben von Tfingtan

Berlin, 26. Nov. In ber "Boit" wirb gu bem Schidfal ber Delben bon Tfingtan im Anichluß an die 28.- I.-B. Melbung ausgeführt: Bum erften Dal erfahrt man bier etwas über bie Starfe der Befatung von Tfingtau, alles in allem mag fie etwa 5000 Mann betragen baben, einichlieftich ber Befatung ber "Raiferin Elifabeth". Mit umfo größerer Genuginung und umfo größerem Stolze bliden wir auf die ffeine Belbenichar, die über zwei Monate einer erbrudenben Uebermacht gegenüber ftanbgehalten bat unter ben ichwierigften Berbaltniffen.

Westminfter in Trauer

Mom, 25. Dov. Die italienifden Korrefpondenten in London melben, bag bei ber jungft ftattgehabten Eröffnung bes Barlaments gang Westminfter in Trauer war. Im Unterhause trugen nicht weniger als 150 Abgeordnete Trancrabzeichen.

Der Gefangenenaufftand in Douglas

Genf, 25. Rob. (Graufame Behandlung ber Internierten.) Englische und frangofische Blatter veröffentlichen Schilberungen fiber bie Buftande im beutiden Gefangenenlager in Douglas auf ber Infel Man. Die Infassen wurden banach burch hunger und Ralte gur Bergweiflung getrieben. Rrantheit und Sterblichfeit hatten entfetilich zugenommen. Alles fei ihnen verboten morben. Auf bas Schreiben von Briefen ift Todesftrafe gefeht morben. Die Bewachung fei von unmenichlicher Strenge gemejen. Biele Gefangene wurden in Dunkelheit gehalten. Der entstandene Tumult war furchtbar. Ueber 30 Gefangene wurden getotet, mehr nis 50 perlept.

Flunternde Amerifanerinnen

Dresben, 26. Nov. Nach ben Ergablungen von zwei amerifanischen Lehrerinnen, Grl. 29. Müller und Alma Ericfon berichten Remnorter Zeitungen über große Mifthandlungen von Amerikanern in Dresden in den ersten Ariegswochen; auch sollten nicht als 150 russische Spione in Dresden erschossen und ein Russe kurzerhand in die Elbe geworfen worden sein. Auf Beranlaffung bes Dresbener Generalfonfule ber Bereinigten Staaten bat fich bie biefige Boligei mit ber Angelegenheit befaßt. Es ift festgestellt, bag bie beiben "wahrheitsliebenden" Damen hier bier vom 5. bis 14. August auf ber Durchreise gewohnt haben. Weber fie noch irgend eine andere Amerikanerin ift hier beläftigt worben und natürlich find auch bie Erzählungen von ben ericholfenen ruffifden Spionen grobe Bugen. In Dresben ift weber ein Ruffe noch fonft ein feinblicher Auslander erichoffen ober überhaubt mifibandelt worben.

Die Rampfe in ben Rarpathen

Budapeft, 25. Rov. Rach einer hier eingetroffenen Weldung find die öfterreichifchenngarifden Trup! pen gestern in den Rarpathen in die Difenfive go treten und haben einem Glügel der dort eingedrungenen Rufschen eine empfindliche Riederlage beigebracht. Die Russen traten einen fluchtartigen Rüdzug an. An einer anderen Stelle ließen sie 500 Tote zursich. Das 3112 rudweichen war nur eine den Aussen gestellte Falle. Die auf den angarischen Bergen aufgestellte Artillerie beschoft die eindringenden Ruffen von zwei Seiten, worauf ein Bajot nettangriff erfolgte. Die Ruffen ließen viele Tote und Bermundete gurud. Gefangene ergablen, daß die Anffen in Galigien ichon alle Referven anfgebrandt haben. Un den Rampfen waren fibirifche Truppen beteiligt.

Berlin, 26. Nov. Ueber bie Saltung Vortugals wird be-"Rationalzeitung" von biefiger unterrichteter Stelle folgendes miteb teilt: Die Berliner portugieiniche Gefanbichaft mar von ber geftrigen Nachricht, daß Bortugal sum Kriege entschloffen fei, auf äußerfte Aberrascht, da fie feinerlei Kenntnisse fiber berlei Absichtel besaß. Nach Meinung der Gesandtschaft ist die Reutermesdung aus Lissela nicht richtig ausgelegt worben ,da es fich bei bem parlamentarisch regierten Bortugal barum bandelte, daß bie Regierung für alle Fälle fich Bollmadten geben ließ. Eine Mobilifiernng ift in Bortugal bisber nicht angeordnet worden. Es erideint auch febr fraglich, ob bie englisch Regierung bie portugiefifche Silfe überhaupt jemals in Anfpruch ut nehmen gebenft, ba bie Friedensprafengitarte Bortugale nur 30 000 Mann betragt, bie 155 Tage bienen muffen und somit militarifch nicht vollfommen ausgebildet find. Bas bie Geruchte betrifft, bag bie "ports giefifde Rolonie" Berlin verlaffen batte, fo geben biefe Geruchte barun jurud , baf, bie in Berlin febenben Bortugiefen, faft ausnahmstor Studenten, bereits Anfang Oftober bie Stadt verlaffen haben, weil fie im folge bes Kriegsausbruches feinerlei Gelbfenbungen mehr aus ibret Seimat befommen tonnten und baber gezwungen waren, nach Saufe gurud.

"Rarleruhe" und "Rrefeld"

Aus einem Brivatbriefe eines Norwegers auf ben Kanartiden Infeln von Enbe Oftober teilt "Afftenvoften" folgendes mit In der Regel vergeben 15 bis 20 Tage zwischen febem Male baß wir eine Renigfeit aus ber Beimat erhalten, und bas ift ! eine lange Bartezeit, wie Du verfteben wieft. Seitbem ber fleini Rreuger "Karlerube" fein einträgliches Geschäft rings um ber Mequator aufgenommen bat, biltfen bie englischen Reeber trob aller Herrichaft Englands jur See ihre Dampfer nicht mehr biefen Beg schicken. Ihr habt wohl babeim auch bavon gebort wie ber tüchtige Kerl im Laufe bes Septembers 13 große, mit Korn und Kohlen belabene englische Dampfer gebascht, die Mann ichaft gu fich an Bord genommen und die Schiffe verfentt bat. Bet acht Tagen kommt ba ploblich ein beutscher Dampfer in unsere Dafen berein, übrigens ber erfte, ber feit bem Ausbruch bes Krieges bei vollem Tageslichte hereinsam. Der Kerl kam mittes am Tage flott bereingebampit, mabrend bie englischen Kreuse weit braugen am Sprigont lagen und aufpagten. An Bord be Dentiden befanden fich 419 englische Gefangene, Mannichaftes bon oben erwähnten 13 Englanbern. Der Dampier bieg "gre felb", geborte bem Rordbeutiden Llond in Bremen und einen Berdrang von 2400 Tonnen. Er folgte bem Rreuger Enel gangen Monat lang getreulich, mahrend bie "Rarlorube" bie Englander jagte und beren Mannichaften mit all ihrem Sab und Gut an Bord ber "Krefeld" unterbrachte. Als diese endlich voll-geladen war, ging fie thres Weges, um zu versuchen, unfert Jufelu gu erreichen, ohne bon ben englischen Bachtichiffen et wijcht gu merben. Es fieht wirflich fo aus, bag fie Blud gebabl bat, benn es gelang ihr alfo, hier berein zu fommen, wo bie gant Ladung gelandet murbe. ver englische Konful nabm fich biefer 410 Mann an, bradte fie in einem Gafthofe unter und bat fie ipatet mit verschiebenen englischen Dampfichiffen nach England geschicht Es war gang bugig, alle biefe Menfchen an Land fommen 18 ieben, mit Sandtafchen, Bogelbauern, Ragen, Sunben, Manbolinen uiw. auf bem Urm, mahrend ihr übriges Gepad in großen Leichter an Land gebracht wurde. Ja, ich muß wirklich sagen, die Teutschen sind außerst liebenswürdig gewesen, daß sie jedem einzelnes ersaubten, alles, was sie besagen, mit sich zu nehmen, und sie darunf noch gratis hierberbeförderten. Die Engländer waren selbt gang begeitert über den deutschen Angländer waren selbt gang begeitert über den deutschen Gestäten and begeitert über den deutschen Gestäten. gang begeiftert über ben beutiden Rapitan und feine Mannichaft. die Gefangenen die gange Beit über fehr höflich und guvorfommend behandelt worden. Seute fieht hier in den Beitungen, bag nod ein Deutscher weiter sublich an einer anberen Infel gelanbel ift, ber auch Gruße von ber "Karleruhe" gebracht hat; ob er ebenfalls Gefangene an Borb hatte, ift in ber Beitung nicht at gegeben. Du wirft berfteben, bag wir bier viel mehr vom frief gu feben befommen, als ihr babeim in Norwegen, bas bow Die englischen Bachtichiffe feben wir jeber nabe babei liegt. Tag, und wenn wir bann fo einmal gwifchenbrein eine fleine lieber raschung wie die "Narlsruhe" erleben, so ist es ja all right Mehrmals bat es sich übrigens ereignet, daß Deutsche mittet in der Racht bereingekommen lind in ber Racht bereingetommen finb, mit verlöschten Lichtern, um im Safen berantert haben. Auch bruben in Las Balmas ift ed ein paarmal paffiert, daß beutiche Dampfer mit Rohlenladung in ber Racht herausgekommen sind, acht bis zehn Tage wegblieben und barauf wieder zurücklamen — feer. Ueberhaupt ift es ja bei bliffend, wie bie Poutscher alle ber Ueberhaupt ift es ja bei bluffend, wie bie Deutschen eine phanomenale Ordnung in ihren Sachen haben, und fo ift es auch mit allem anderen.

Bien, 25. Rov. Raifer Bilbelm verlieh bem Erabergo Leopold Salvator wegen feiner erfolgreichen Tatigfeit ule Gent ral-Artiflerie-Jufpeltor und oberfter Baffenbergefetter ber in be deutschen Armee fo ruhmreich am Kampfe beteifigten ofterreichifd ungarifden Mörferbatterien bas Giferne Areus erfter und 3meint Klaife. Der Stellvertreter bes Chefe bes Generalftabs, General major b. Sofer, erhielt ebenfalls bas Giferne Rreug.

Kleine politische Radrichten

Etwas mehr Bertrauen!

In der "Tägl. Anndichan" veröffentlicht der befannte Politifer von Maffow einen Auffat, der mit folgenden Gapen

"Können unsere Regierenden sich nicht entschließen, den gesunden Sinn des dentschen Bolfes nach den bisberigen Beweisen, die in dieser Zeit des Aufschwunges trot anfang licher Zweisel und Befürchtungen gegeben worden fend etwas mehr Bertrauen zu schenken, daß er sich selbst durch fent? Rus immeriert weiser aber fest? Muß immersort weiter erzogen werden? Ferner aber muß einmal offen gesagt werden, daß es geradezu ein gesährlicher Fretum ist, wenn wir glauben, daß unsere fünstige weltpolitische Rolle mit den Eigenschaften eines Mußer funden unter den Bölfern inielen förnes fnaben unter den Bolfern fpielen fonnen. Benn wit entsetlich besorgt find, daß wir in jedem Augenblick in allen Schichten unseres Bolfes die reine Tugend aus allen Poreischwitzen und por louter Tallellagend aus allen Poreischen ichwitzen und vor lauter Gelbstlofigteit und Boblgefitteibeit faum noch an und felbit denfen, jo gleichen wir dem braven, aber ungefohlten Coffet benfen, jo gleichen wir dem braven aber ungeschickten Bebrer, der seinen Schiller ichon im Geifte als Totichläger im Gefängnis fiten fieht, wenn er einen Mitschiller einmal gründlich verhauen bat. Laffen wir den diese Sorge um den Tugendpreis! Der gute Geift des dentichen Bolfes wird uns darum nicht verlassen; als Bolf unter den Bolfern haben wir an anderen den Bölfern haben wir an anderes zu denfen als an Gigt ichaften, die die anderen nicht einmal ichäten. Laffen ger die große Zeit ihr Werf an uns tun; fie schmiedet uns gant auf gewaltigen Ambas demit auf gewaltigem Ambos, damit wir einmal felbst dum ban mer werden."

Hamburg. Reichstagswahltreise findet am 29. Jan. 1915

Die Mentralität Bulgariens

Sofia, 23. Nov. In der Sigung der Sobranje sprachen unächst welche die Bolitik des Kadinetts verteidigten. Sodann sprach der Erminister Edenabiew, der Kührer der Stambulowistenbartei. Er erinnerte au das Schicks Belgiens und Serdiens und erörterte die von den odpositionellen Parteien vorgeschlagene Methode. Die Theie des Vallandundels wies er als ein unerställsares Ideal zurück, und legte die Gesabren dar, die sich aus der Dastung der Opposition erhäben, die durch ihre an alle Nachbarkaaten gerichteten Fordetungen sie dule mispergnügt machen und vielleicht dazu bringen sonne, sich auss neue gegen Bulgarien zu verdünden. Der Reduer ind die Ausschänmlichteine einer Bolitif der Berhandlungen mit einem oder dem anderen Teil berdor, einer Bolitif, die den erken Schrift zum Ausgeben der Neutrastätät bedeuten und so den Krieg dervortusen würde, den die ganze Nation mishillige. Die Gesabren seisen um so größer, wenn man bloß mit einem der Kriegführenden verkandeln wolle. Bir sind, sagte Ghenadiew, weder russophil. Bir sind einzig und allein der Ansicht, daß wir derpfichtet sind, auf die Baahrung der Ledenskintereisen des Landes derdaht zu sein, die gegenwärtig vornehmlich darin bestehen, die Indastit und die Kraitständen vollen Knariss, woher er auch komme, zu wahren, und darin, nach Ragigade der Wöglichkeit das gegenwärtige Gediet Bulgariens zu vergrößen Die Regierung problamierte zu Beginn des eurodicksen Kraissich die bulgarischen Inverselbslächen Kantisit welche ausschließisch die bulgarischen Inverselbslächen Kraissich gebeing den kantisit der Beginn der Anteresten von der Kugen hat, wird sonal keltenbabt. Da die Bolitif von der ganzen Antion gebilligt derbe, ist die Villagerischen Konteresten von der den kantisiten Romaen. Sofia, 23. Rob. In ber Sigung ber Gobranje fprachen nehendlabt. Da die Bolitif von der ganzen Kation gebilligt wird, ist die Bisdung eines Kabinetts der patriotischen Konzentration eine überstüssige Maßregel. Die Neutralität ist der lichere Juklucktsort, in dem die Regierung Schutz sucht. Wir mussen darin solange als möglich verharren.

So fia, 25. Nov. Gestern Abend besuchten die dipsomati-ihen Bertrefer des Dreiverbandes den Ninisterpräsidenten Rados-awow und drückten ihm ihre Genugtuung über seine Erklärungen in der Sebranje aus, von denen sie ihre Regierungen unverzüg-lich in Kruntuis gesept hätten.

Das Schredgefpeuft der Ivafion im Oberhaufe

23. Al vember sorberte Weddnuod die Kegterung auf, die dürgerliche Bevölserung darüber aufzullären, wie ite sich dei einem tidagen deutschen Einfall zu verbalten habe. Obwohl eine Indon benisch währscheinlich sei, mitse die Bevölserung das den dampfen, salls die Deutschen wirklich nach England fämen. Die Regierung müsse der Bevölserung deutsich machen, daß sie sich in feiner Sinsicht unterwersen dürse. Von der Argierung wurde geantwortet, daß an den Orten, die Einsällen ausgesetzt iein danten, Komitees gebildet worden seien, denen bestimmte Inkrustionen gegesen wurden, die aber mich össentich eröriert fteuftionen gegeben wurden, die aber nicht öffentlich erörtert werben fonnten. Es bestände jedoch die Soffnung, daß die Armee und die Flotte imstande sein wurden, eine Landung zu verbindern, oder wenn eine solche doch kattiande, den Teind is lichnell wie möglich in die See zu werfen. Sir Senru Dalziel sagte, es mülje die nötige Boriicht bei der Erteilung don Käisen nach Colland ofwalten, da deutsche Spione auf diesem Wege begnem sleischen England und Deutschand versehren und dem Feinde nüblichen England und Deutschland versehren und dem Feinde nübliche Inspiremationen verschaften könnten. Lord Charles Bereslord fragte wegen der Verpachtung der Nanalinsel an eine deutzweiselschaft. Son der Regierung wurde geantwortet, daß die Weitdank in Liegnin Lid. Kächterin sei, die seit drei Jahren don einer dand in die andere übergegangen sei. Die Regierung wisse nicht, was die Weiellschaft dorr treide. Soweit ihr bekannt sei, werde auf der Insel nur Landwirtschaft getrieben. Die Gesellschaft beschäftige 25 Bersonen, darunter 12 Engländer. Nach Andbruch des Krieges wurde die Inseldichtige der genochtiges zu sinden Die "Anstruktionen" der anglischen Kertung beziehen sich ofsendar auf den Franklierunkrieg, der danach anglischen ich offendar auf den Franklierunkrieg, der danach anglische leitz wie in Welgier so auch in England organisiert zu Ord fragte wegen der Berpachtung ber Ranalinfel an eine beutsche Smilicherseits wie in Belgien so auch in England organisiert zu sein scheint. Diese Feststellung ift für spätere Fälse von Bedeutung. Delsen wird es den englischen Dedenschüßen aber ebensowenig wie den belgischen und den Schaden haben sie sich selber und ihrer Regierung zuzuschreiben.

Rirdliches

Mom, 25. Rob. Um 19. Dezember findet ein Ronfiftorium fatt. Es werben unter anderen bie Runtien von München und Bien, Fruhwirth und Scapinelli gu Rarbinalen freiert.

Bermischtes

Mus ben Schubengroben.) Die liebe Ronfurreng macht ich felbft auf bem Schlachtfelb breit. In einem an bie "Manchn. Neueft. gerichteten Bericht wird u. a. folgendes mitgeteilt: Bifch wechielt überhaupt febr gwifden nichts und febr viel Gleifch, benn Bieb gibt es in Menge und faft taglich wird eine Sau, ein "Raimi" ober ein Mind gefchlachtet, bann fdweigen wir in Lunge, fauren Rieren, Leber Bilet. Dagegen find Milch, Gier und Butter rare Milch erhalt man febr einfach: Wenn man auf ber Babrt eine Biebberbe fiebt, fdidt man eben einen funbigen Thetaner bin und lagt bie Rub melten; wenn bas vorber nicht ichon andere Stuppen beforgt baben, befommt man bann icon ein mar Liter biefes Saften, meife ift aber nir mehr brinn, benn fo eine Rub wird oft Sanzigmal im Tag abgezapft und ohne Milch gibt felbst die gescheite tangofiiche Rub feine Butter. Mit ben Giern ift es abnlich; wenn wirflich ein Gebervieh bie Abficht bat, ein Gi gu legen, fo fist ichon eine große Imali teilnehmenber Leute berum, Die aus bem Greignis Rupen für fich Der Eingang zum Suez-Kanal



erhoffen. Man ift baber meiftens auf ben Bufaff angewiesen. Die Beute fperren ibre Sabner natürlich ein, um fie gu verfteden. Da aber auch hier die Senne gadert, wenn fie ihr Gi gelegt, fo verrat fie dem Bernerftebenben biefe Tat und nicht ohne Rugen wird bann fo ein Sans ab-

Gerichtsfaal

Banrenth, 24. Rov. Bor dem Schwnrgericht ftand ein Maffenmorder in Berfon des 28jahrigen Arbeiters Graf aus Ronigsberg (Bohmen). Die Antlage erfolgte wegen Mordes, ameimaligen Mordverfuche und dreimaligem ichweren Ranb. Am 17. Juni fenerte Graf auf einen Mann einen Revolverichus ab. Bei der Geftnabme gestand der Tater den Angriff an und ergählte auch, daß er einige Wochen vorher einen Blann erichoffen und beraubt, im Rovember einen Mordverfuch verfibt und im Jahre vorher feine beiden Rinder mit der Art er-ichlagen habe. Alle diese Angaben erwiesen fich als richtig. Der Morder wurde jum Tode und zu 15 Jahren Zuchthaus

Dof (Banern), 25. Rov. Der Doppelmorder Steger, der in Jodlig am 10. de. zwei Frauen ermordert bat, ift in Diedertoben in der Wohnung feiner Mutter verhaftet worden.

Königsberg, 25. Nov. Das Kommandanturgericht in Raftenburg bat den Sandler Julius Barth wegen Kriegsverrate gu 10 Jahren Buchibaus verurteilt.

Aus aller Welt

Dalberg (Arcis Arengnach). Unfer Dörschen gablt 250 Einwohner. Es bat die verhältnismäßig große Babl von 12 Wefallenen gu verzeichnen.

Ruffelsheim, 25. Dov. Starte Berinfte an Menichenleben bat die hiefige Gemeinde durch den Krieg erlitten. Bei einer Einwohnergabl von rund 6500 Geelen entfallen auf Ruffelsbeim bereits 32 gefallene Arieger,

Bifchofsbeim (Mbeinbeifen), 26. Rov. Gin Branbftifter trieb geftern swiften Bifchofsbeim und Baufchheim fein Umwefen. Er gunbete mehrere Strob- und Senhaufen an und verichwand

Roln, 26. Rov. Die Landesbant ber Rheinproving bat 40 Mill. Mart ber Rheinproving für Kriegeunterftungezwede sur Berfügung geftellt.

Rreugnach, 23. Nov. Die biefigen Bferbemartte finden von jest ab wieder eggelmäßig ftatt. Rachfte Marfte am 7. und 21. Dezember.

Rrefeld, 25. Dov. Die Cheleute Rarl und Ratharina Bifcher (geb. Deugmann) feiern beute ibre diamantene Dochzen. Der Mann ift 86 Jahre alt, die Frau 85, beide find noch ruftig

Demport. (Gin Schurfenftreich.) Die gefamte deutsche Boft für Chile, die anfangs Oftober mit dem hollandifchen Dampfer "Gollandia" nach Buenos Aires abging, ift in Montevideo von dem englischen Dampfer "Oriffa" gur Beiterbeforderung übernommen und auf der Sahrt von dem eng-lifchen Kreuger "Briftel" beichlagnahmt und ins Meer geworfen worden. Dieje Meldung wird von den Schiffsagenturen in Buenos Mires beftatigt.

Aus der Provinz

Grantfurt a. M., 25. Rov. (In ber Stragenbahn ift bab Gtriden verboten.) Mehreren Tamen, Die in ber Stragenbahn ftridten, wurde biefe Betätigung mit bem Sinweis auf ein generelles Berbot ber Direftion unterfagt. Als Grund wird angegeben, bag burch bas freie hantieren mit ben Rabeln leicht eine Berlegung ber Nachbarn eintreten

i Kis'd bach, 27. Nov. Am nächsten Sonntag, nachm. 4 Uhr, findet hier im Saale des Gaftbaufes "Jum grünen Banm" eine nationale Gemeinde-Berfammlung fiatt. Me Redner ist derr Chefredaftent Dr. Genefe (Wiedbaden) gewonnen. Das Thema lautet: "Der Weltfrieg 1914, der Beginn einer neuen Zeit"!

Ober fied ten, 25. Nov. Der Tiefbauunternehmer Beinricht Boll verungludte beim Solzfällen im Gemeindewald. Er er-litt eine schwere Gehirnerschilterung, welcher er nach kurzer Beit erlag.

Sparet im Haushalt

Mis ju Beginn bes Rrieges angilliche Leute fur bie Lebensmittelverforgung bes beutichen Bolles fürchteten und burch überfturgte Angfteinfaufe die Breife in die Sobe trieben, wurde mit Recht barauf bingewiefen, daß Deutschland auch auf wirtichaftlichem Webiete werde burdbalten fonnen. Genauere Geftitellungen, bie anläfilich ber Regierungemagnabmen sur Normierung ber Getreibebochftpreife im Reichsamt bes Junern gufammen mit Sachberftanbigen aller einschlägigen Rreife fiber ben Borrat und Bebarf an Lebensmittein getroffen wurben, baben bas bestätigt. Raturgemag verfügen wir nach Lage ber Dinge nicht über die Mengen, die im Frieden bereitstanden. Die Ginighren aus dem Aussand, auf die wir in Friedenszeiten gur Ergangung ber beimatlichen Erzeugung gurudgreifen tonnten, werben, wenn auch nicht gang, fo boch gum größten Teile feblen und jebenfalls febr unficher fein. Go beift alfo banobalten mit bem, was wir im Inland haben und was und unfere beutiden Ernten ergeben baben. Damit tonnen wir burchaus burdhlommen, ofne bag bas bentiche Boll Dot ju leiden braucht.

Beboch ift eine gwedmaffige Bermenbung und Ginteilung bringend geboten. Benn auch übertriebene Bestirchtungen in feiner Weiso am Blage find, fo muß eben doch mit ben burch ben Rrieg gefchaffenen Berhaltniffen gerechnet werben. Und wenn mir auch boffen, bag ber String fich nicht allsusche in die Länge gieht, so werben wir doch gut tun, suis auf alle Falle auch barauf einzurichten, baf bie Borente and ber biesfährigen Ernte bas gange Jahr hindurch bis gur nachftiahrigen Ernte jur Berforgung reichen. Man bat bas Deutsche Reich zusammen mit bem verbündeten Defierreich mit einer belagerten Geftung verglichen, Die von aller Welt abgeschnitten, feben muß, wie fie mit bem, was fie im Augentdief bes Beginns ber Belagerung in ihren Maneen bat, möglichft lange burchgubatten. Diefer Bergleich ift recht treffent auch in ber Lebentsmittelverforgungsfrage. Und wir werben barum gewungen fein, mit bem, was wir an Lebensmitteln im Lande baben, uns einzuteilen und zu redmen, bağ wir möglichft lange bamit reichen.

Wenn alfo icon in Griebenszeiten im Sansbalt ber Grundfag gil. mit bem, was man an Wintervorraten fich eingelegt bat, fparfam umgugeben, um bis in bas Frabjahr und ben Commer bamit auszufommen, fo gilt bas biesmal um fo mehr, und es gilt filt alle Arten bon Lebendmitteln. Befonders aber moge man bie hinweise beachten, bie binfichtlich bes Brotverbrauche gegeben wurden und Die Die Beröffentlichungen ber Reichstegierung jur Begrundung ber Sochftpreife neuerbings befonbers betonen. Roch immer wird auf ben Roufum bon Beigenbrot und Bachvare vielguviel Gewicht gelegt. Balb wird bas nach ben Anweisungen ber Muideregierung bergoftellte Ariegebrot, Roggenbrot mit Bufan bon Rartoffelwalsenmehl, auf dem Warlt erscheinen. Es foll niemand togeen, es angunehmen, ja bireft zu verlangen und fich im Konfum barauf einzurichten. Desgleichen fei wiederholt auf die notwendige Einschränfung des Brotchenfonfums bingewiesen. And moge man mehr als je barani feben, baft nicht burch Minber in unnötiger Beife Berlufte entfteben burch Begwerfen von Butterbroten und Brotreften, Mach auf angeschnittene und troden geworbene Brotteile moge man achten, fie laffen fich bei einiger Sorgialt leicht im Sanohalt wieder verwenden. Es muß bier wie bei affen Sausbalteabfalfen aufe ernftlichfte barauf gefeben werben, bafi alles verwendet wird, mas fich verwenden lagt. Rur bann ift bie Buverficht gerechtsertigt, bag wir ohne Notlage über bie Rriegszeit himvegfommen. Diefe Simmeife find nicht nur bedeutsam fur bie armeren Schichten bes Bolles, benen burch bie boberen Breife obnebin größte Sparfamfeit nabegelegt wirb, fonbern fie beifchen auch Beachtung von beffer bemittelten Areifen, auch von benen, die trot ber Breiserhöhung an fich in ber Lage maren, ben bisberigen Ronfumgenobnheiten treu gu bleiben. Auch fie werben fich ber Aufforberung nicht entziehen, ben Rriegsverhaltniffen in der Art des Berbrauchs Rechnung zu tragen. Gerade ihr Konfum und ihre Anpaijung an ben Zwang, bem bas bentiche Bolf als Ganges unterliegt, an Lebensmittelvorrat möglichft lange hauszuhalten, wird von nicht geringem Ginfing auf die Dauer ber Borrate fein tonnen. Co muß auch in biefer Grage bas gange beutiche Boll geigen, baf es bem Ernft ber Beit gewachsen und gewillt ift, die Abficht unferer Wegner gufchanben gu dien, und in wirtichaftliche Bedranguis zu bringen, ba fie uniere Waffen nicht befiegen tounen.

Bestellungen auf die Rheinische Bollszeitung

werden jederzeit entgegengenommen

Das Münchener Kindl

Roman bon Telig Rabor.

7. Fortfebung. Rachbrud verboten. Aber, mein Gott, Sarbh, bas wird unmenschlich viel Gelb

Er fcmippte mit ben Fingern. "Das Gelb fommt babei

ticht in Frage — ich babe mehr als genug."
Tiet "Aber ich, — ich bin ein armes Mäbel!" Und zum erstenmal fief es ihr schwer aufe Serg, bag fie arm war, und fie rebete lich ihre Gorgen freimutig vom Bergen herunter, benn fie wollte alle Belt feine Beimlichfeit bor ihm haben "Sieh", fagte fie, Befonders gespart haben wir auch nie, und da ging eben jedes besonders gespart haben wir auch nie, und da ging eben jedes beiten

burben, ich hatte bich beines Gelbes wegen genommen, bann bann -" Sie fühlte fich fo bedrudt, daß ihr die Tranen in die Augen fraten. Sardy brudte ibren Arm fester an lich und lagte: "Du mmerchen, bu liebes! Sab' ich je nach beiner Mitgijt gefragt?

bu arm bift ober reich, bas ift mir egal. Aur bich will ich, Annie — und lieb follst du mich baben, bann ift alles gut!" Gie blidte voll Liebe und Bewunderung gu ihm empor; leine Sorge, fein Zweisel war mehr in ihr, fie fühlte nur Liebe Und beiße Dantbarfeit für biefen ftarfen, fichern, zielbewußten

Mann, an beffen Bruft fie geborgen mar. Die Conne überftrablte bei ihrer Rudfehr bie Stadt mit threm reichsten Golde; noch nie war fie Annie jo icon erichienen; alles ichien in Glang getaucht, ichien leuchtend und bertlärt.

Bar bas bie Liebe, bie fie fo bellfeberiich machte? Im Cafee Quitpold tranfen fie eine Taffe Raffee, bann brangte Annie nach Saufe. Sarbn wollte fie begleiten, aber fie lebute es dankend ab. "Ich fabre mit ber Trambahn, dann bin ich in Wangig Minuten bei Papa", sagte sie und verabschiedete

Sanbow folgte ihr bon ferne und gewahrt gu feiner lebertajdung, bag fie nicht in die Eleftrifche ftieg, fondern linfe abbog in einer Seitengaffe verfdwand.

tr fich Bum Rudud, follte fie Geheimniffe por mir haben?" fragte und beichleunigte feine Schritte.

Aber Annie batte feine Geheimnisse; fie folgte nur bem innerften Triebe ibres Herzens und ging jum - Dom. Bon einer frommen Mutter erzogen, in Schule und Rirche in biefer Frommigfeit bestärft, bat fie fich biefe fille, pruntlofe Frommigfeit bis in ihre Maddenjahre als verborgenes Afeinob erhalten. Mit ben Jahren gefellte fich zu biefer tiefen Religiofitat eine Art Schönheitstultus. Die bielen und iconen Birchen ber Stadt mit ihren reichen Runftwerfen, bem fejerlichen Glodengeläute, ben beiligen .Mbfterien, ben farbenprächtigen Brogeffionen erfüllten fie ftete mit feliger Freude. In ollen trüben Stunden ihres Lebens flichtete fie in biefe bammerigen, fergendurchleuchteten, weihrauchduftenben Aftie bes Friedens, um hier Troft und Silfe ju fuchen - bei ihrem Gotte! Und auch jeht, in der feligsten und gludlichften Stunde ihres Lebens, jog es fie jum Dom, um bem Simmel für biefes Glift ju banfen und feinen Segen gu erffeben.

Rie hatte fie ben Dom iconer gefunden als beute. Beide, traumbafte Dammerung fag swifden ben boben, fühlen Sallen Die bunten Genfter glubten in brennenden Garben, und ber Connenidein, der burch bie Scheiben brach, ftand wie eine golbene Mauer mit purpurnem Caume aber bem funfelnben Meffingbefcblag bes braunen Geftühle. Mus ben tiefen Chornifden bervor gleiften und flimmerten gebeimnisvoll bie Altare und Lenditer, bie Goldrabmen und Religuienichreine mit ihrem Ebelfieingefuntel und bort glichte inmitten ber Dammerung bie Gwige Lambe wie eine Heine, purpurne Conne.

Das alles war jo icon, fo feierlich und friedlich, bag es fie auf die Anie niederzwang. Gie verschlang die Finger ineinauber, fentte bie Stiene und fprach im Bergen ein Gebet um Glad; ber purpurne Schein fant wie eine Gloriole über ihrem haupte, floß wie ein warmer Segensftrom auf fie nieber.

3m Schatten ber hoben, buntlen Gaulen aber ftanb Barbh bon Canbow und blidte mit einem Wefühl tiefer Rufrung, bas ibm fonft gang fremd war, auf feine Braut, Die für ihr beiber Blid beiete

Mis fich Unnie erhob und gesenften Sauptes, ein engelichones Sacheln auf bem lieben Geficht, ben Dom berfieg, rührte er fich micht. Aber eine große und reine Freude war in ihm, weil er ein Berg gewonnen batte, bas unberührt vom Weltgifte mar, bas fich trop affer Lebensluft feine Reinheit und Reufchheit bewahrt batte - in Wahrheit ein golbenes Berg!

Ans diefem Gefühl ber Liebe und Frende berand, idrieb er feinen Eltern und bat um ihre Ginwilligung zu feiner Berlobung. Er trug ben Brief felber gur Boft, fpeifte ju Abend und ging mit bem Bewußtfein gur Rube, ber gludlichfte Menich in ber ichonen Münchener Stadt gu fein.

Am gleichen Mittag lenfte Bud feine Schritte nach ber

fleinen Billa in Bogenhaufen, bas berg geschwellt bon Biebe und Cebnfucht.

Rommerzienrat Seuberger hatte ihm ben Antrag gestellt, als Beichner in feine Fabrit einzutreten, mit einem vorläufigen Monatsgehaft von 250 Mart, ber fich bei "guter Qualifizierung" nach einem Jahr verdoppeln follte. Das war eine fichere Eriftens, und wenn er auch bas freie, ungebundene Bobemienleben mehr liebte, ale biefe golbenen Jeffeln, fo mar er boch entichloffen, biefe Stellung angunehmen, wenn - Annie fein Weib wurde. Bei einem ficheren Gintommen tonnte er es wagen, einen eigenen Soueffand ju grunben, und Annie war immer fein Ibeal acwefen. Er liebte fie aus gangem Bergen, und ihr Befit bunfte ihn das höchfte Erbengliid. Mit Benbergers Bertrag in der Tajche, ber nur noch feiner Unterschrift bedurite, und mit einem Bergen boll Liebe betrat er ben Garten Birfheimers und lautete Cturm.

Gufti, Die fich in Abwesenheit ber Berrichaft brei Taffen Motta und ein Schlummerftilnochen gestattet batte, fubr erichroden empor und bifnete. "Bejies, aan jo berichred'n! Wer lautet benu

Es mar natürlich Bud, und bei feinem Anblick belterte fich ibr icones, glangendes Bollmondgeficht auf. Für Maler batte fie eine besondere Borliebe, weil fie in der Tiefe ibres jungfraulichen Bufens immer bie ftille Soffmung begte, bag fie boch noch einmal als "feicher Domino" auf ber Leinwand prangen wurde. Sie bot Bud eine Taffe Raffee mit "Ronnfeat" an, aber er febnie gu ihrem Staunen ab und fragte nach Annie.

"Husg'flog'n fan i' alle", erwiderte Gufti. "Das macht bas fcone Fruabiabr! Aber's gua' Fraulein wird balb

Da beichlog Bud, Annie's Rudfebr abgmoarten. Er begab fich in bas Erfergimmer und betrachtete gartlich bie Wegenstände, Die Annie's Gigentum maren: Die Majolifa-Bafe im Erfer, Das gierliche Arbeitelorbenen auf dem Rabtifd, mit dem bunten Gewirr bon Gaben, ben filbernen Fingerbut. Der verliebte Bud brudte ihn an feine Lippen: "Unnie, liebfte Annie!"

Dann fand er bor ber Staffelei mit Annied Bilb, und eine jabe But, gemifcht mit Eifersucht, flieg in ibm boch. Er ballte bie Fanfte und grolite: "Der verdammte Berliner! - Am Ende idleppt er mir gar noch mein liebes Mundener Rindl weg!" Mber mit bem Optimismus ber Jugend wies er ben Gebanten surfid und bachte: "Ich was, ber gebt wieber! Und hat gewiß icon laugit eine Braut in Berlin!"

Das Bilb ba fant ibm eben remt. Er wollte Aritif uben an bem Maler und ftellte fich mit ber Miene eines Atabemie.

Aus Wiesbaden

Muslandifde Tageszeitungen verboten

Ein febr erfreulicher Erlag tommt aus Frankfurt. Er fautet:

"Das stellvertreiende Generalkommando des 18. Armee-forps hat unterm 17. November das Auslegen von Tageszeitungen und Wigblättern des seindlichen Auslands an den dem Publikum allgemein zugänglichen Orten (Birtichaften, Gafthaufern, Rurhaufern, Bartefalen, Beitungsverfausstellen usw.) mit Birfung vom 1. Dezember untersagt. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Der Brivat-bezug ausländischer Zeitungen wird hierdurch nicht be-

Rationaler Franenabend bes fath. Franenbundes

Der am gestrigen Abend im Teitfaal des "Lejevereins" abgehaltene nationale Frauenabend nahm einen iconen Verlauf. Der Befuch feitens ber Franemvelt war ein fiarfer; ber Sanl war bis auf ben letten Blat befett. Berr Delan Gruber beebrte bie Berjammlung mit feinem Befuche. Frl. Felbmann begrüßte bie erschienenen Gafte, etwa 300 Berfonen, mit einer herzlichen Unprache. Mitglieder ber Jugenbabteilung bes Bereins leiteten ben Abend ein burch ben Bortrag gweier großerer bramatischen Dichlungen: "Gott schütze Dentschland und das Kuiserhaus", sowie "huldigung Deutschlands an seinen Kaiser", worauf die National-ihmne gesungen wurde. Ein weiteres Gedicht: "Gesallen, für das Baterland", leitete in recht wirfungsvoller Weise auf bas Bor-tragsthema bes Abends: "Nationale Francupflichten in schwerer Beit" über. Als Rednerin biergu batte man gri. Bedwig Drans felb aus Roln gewonnen. Rednerin führte ihre Buhörer guerft in die lette Buliwoche gurud, wo Mibentichland auf die Entimeibung von "Krieg" ober "Frieden" wartete. Es fielen die Burfel. Die Kriegofurien gogen burch bie Landen. Go folgte bie erfte Augustwoche mit ihren gewaltigen Truppentransporten. In biefen beiben Bochen bat bas beutiche Bolt mehr erlebt, als in ben legten 25 Jahren vorher. Eine Gille innerer und angerer Ginbriide burchlebte ber einzelne Menich. Wir fühlten uns als ein Bolf, als ein herg. Wir empfanden den Rrieg nicht ale ein Schrednis, fondern als ein Ereignis; als den gewaltigen Erzieher eines ganzen Bollee. Die Große ber Beit verfobnte und mit ben Schredniffen ber Beit. Unsere Gebanken weisen seit braugen bei ben Rampfern in ber Front, die Wunder ber Tapferkeit verrichten. Bir befinden und bier nur wenige Eisenbahnftunden bon ber Stelle entfernt, wo ber Kampf tobt, wo bas Land verwüftet ift. Wir alle wiffen und fublen es, bag wir Opfer bringen muffen, wenn nicht freiwillig, bann unfreiwillig. Das Baterland befindet fich in großer, beiliger Rot. Bir ichulben Dant bem Weltenichopfer, bag er und feither im Lanbe bor ben Greneln bes Rrieges be wahrt hat. In bem und aufgedrungenen Rriege handelt es fich um die Erhaltung deutscher Art und Kultur. "Der Krieg ist der Bater aller Dinge" — des Sasses, des ftrömenden Blutes, der Tränen, des Fluches und doch auch des Segens. Wir sind burch den Krieg erneuert worden nach verschiedenen Richtungen bin 3d nenne: 1. Die religioje Erneuerung. Wir fühlten ben Krieg ale eine Beifel. In ber Schidfallfrunde haben bie Deutschen fid gedemultigt vor Gott, find aber gewachsen und ftart geworden für die Feinde. hinter ben Truppen steht bas beutiche Boll als ein heer von Betern. Wir fühlen das Balten eines Gottes. Man hat seitens unserer Feinde versucht, den Krieg als einen Religionsfrieg hinzustellen, ben bas protestantifche Deutschland gegen tatholische Lander führe. Diese Unterstellung weisen wir mit aller Entschiedenheit gurud. Das gottlose Frankreich, das die Rirchen und Rlofter geschändet, die Orden und Briefter vertrieben, das undulbsame verhodore Rubland, welches die Katholisen unterbrudt, bas protestantifche England, bos fid mit ben Seiben berbunden, find nicht geeignet, einen Glaubens- ober Religionstrieg gegen Deutschland ju führen. Bir gehören wohl einer übernationalen Weltfirche an, aber wir Ratholiten freben auf ber Seite bes beutiden Baterlandes; wir fampien um bie Erhaltung unieres Baterlandes und bes beutschen Bolles famt feinen Gurften. Bir find mit ber Anrufung Gottes in ben Krieg gezogen; Frauenpflicht ift es, baiftr gu forgen, bag nicht bie Flamme bes Glaubens erlifcht. Der zweite Segen bes Krieges bilbet bie Liebe gum Baterland.

Es besteht fein Unterschied zwischen Rord und Gub; wir lieben unseren Staat, an bem wir oft getabelt. Wir lieben bes Bolles Gein und Ort. Wir haben oft barin geschlt, bag wir bas Ausländische allzusehr bewundert und es am Rationalbewußtsein haben fehlen laffen. Bir find oft gur Burbelofigfeit berabgefunten, haben nicht nur bas felten Gute von außen, fonbern auch bie Dupenbmare bes Schundes (Theater, Mobe ufm.) bei und gerne aufgenommen und gebilegt und verhätichelt. Deutschen Beift und beutiche Burbe wieber in altem Glange aufleben gu laffen, daran muß die beutsche Frau mitarbeiten helfen. Die Burftenhaus und Baterland muß in den Sergen ber Jugend weiter gepflegt und gu immer iconerer Blute gebracht werben. Unfere Jugend muß ftoly auf bas beutiche Baterland fein. Deutschland wollte nicht ben Krieg, bei uns gibt es feine Ariegspartei. Bift und Berleumbung haben einen Reif gegen und geschmiebet und gefesielt, ber jest gesprengt werben muß, Die Einwilligung in ben Rrieg war nicht bie Frucht von Rriegsabenteuern, fonbern biejenige ber erfannten Rotwenbigfeit. Das

Gerade während der Ariegszeit

muß der Beschäftsmann durch zwedmäßige, den geanderten Berhaltniffen und Bedürfe niffen Rechnung tragende Reflame eine Benefung der franken Wirtschaftslage gu bewirten fuchen. Siergu bietet ber Ungeigenteil unferer über gang Raffau ver: breiteten Zeitung nach wie por bie billigfte und mirtfamfte Belegenheit

Baterland verlangt alles und gibt nichts — nichtsbestoweniger ftand unfere Marine draußen in Treue auf dem verlorenen Boften in Tfingtau, fambfen unfere Braber und Gobne braugen im Schützengraben und fieht mit ihnen ber Raifer mit feinen Gohnen in ber Front, alle befeelt bon ber gleichen Liebe jum Baterland.

Der Arieg brachte bem beutschen Bollstum auch eine fett-lichen Erneuerung. In einigen Schichten bes Bollstums zeigen fich bereits die Anfange ber "frangofischen modernen Errungenidiaften", die ben Beginn einer Degenerierung eines Bolfes bebeuteten. Tentiches Boll, erhalte bir beinen Nachwuche, ber bich jur Große und Starte führte. Simpeg mit bem Lurus, ber Berweichlichung in ber Lebensführung, aber auch mit ber Zügel-lofigleit, ber faliden Freiheit für bie Jugend und ber Loderung ber Sitten im öffentlichen Leben. Die fittliche Erneuerung foll aber nicht nur für bie Rriegszeit gelten, fonbern muß binubergerettet werden für den Frieden. Bu den Errungenschaften bes Rriegsausbruches tommt weiter die fogiale Erneuerung. Wir seben im Rriegsliebesdienst alle Stände tätig, die Rlassenunterichiebe find bejeitigt. Ginichranten ift eine Runft, bie jest ein jeber üben foll. Sparen bis jum außerften ift gut, aber nicht für biejenigen, bie mit Gludogutern gefegnet find. Diefe muffen ben Gat bebergigen: Gebt Arbeit, feine Almofen! Unfere Anigabe muß fein, ein Geschlecht berangubilben, bem man es anmertt, bag es bie große Beit miterlebt hat. Dann wird fich erfüllen, was ein Großer gefagt bat: Am beutichen Befen foll bie Welt geneien! (Langanhaltenber Beijall.) — Der stellvertr. geiftl. Beirat, herr Kaplan Dr. hensler, bringt Gruße bes in Frantreich fals Wefangener gurudgehaltenen geiftl. Beirats Serrn Brof. Dr. Jung, banft allen fur bie Mitwirfung an bem Fest-abend und ichlieft mit einem besonberen Grufe an bie gestrednerin. 213 Abichluß bes vaterlandischen Frauenabends fingt man "Deutschland, Deuftchland über alles" mit großer Be-

Weihnachtsbeicheerungen Der Stadtverband fur Jugenbiurforge bat in feiner letten Berbanbebersammlung, in ber bie Bertreter von 26 Bereinen anwesend waren, beichloffen, an alle Bereinsvorftanbe, fowie an die Brivatwobltater Wiesbabene bie Bitte gu richten, an eine Bentralftelle bie Liften berer einaureichen, die für Weihnachtsbeicherungen in Betracht tommen. Debe als je ift es in biefem Jafre von Wichtigleit, baft bie Liebesgaben an bie Bedürftigften und Burbigften gelangen. In jeber Familie wird ber Beihnachtsabend in biefer ichweren forgenvollen Beit einen anberen Charafter ale fouft tragen und auch bie Beicherungen in ben einzelnen Anftalten, wie Rinderbewahranftalten, Rinderhorten ufm. wird ein anderes Bild zeigen. Aber ber Bunich, ben Beburftigen in erfter Linie ben Familien, die ihre Angebörigen draußen im Feld, in Lazaretten oder als Gefangene braufen in Feinbestand haben, an bem beimatlichften aller Fefte eine Erleichterung und eine Frende gu verschaffen, wied in allen Bergen um fo lebhafter fein. Das Kreistomitee pom Roten Rreng ficht in Berbindung mit bem flabtifden Kriegsunterftutungsamt und ben anberen Organisationen und ift baber bie gegebene Stelle, um Weibnachtswohl-tätigfeit gu gentralifieren. Der Stabtverband hat benn auch befchloffen, bie Liften ber fur feine Bereine in Betracht fommenben Familien, ber Mbteilung 4 bes Areisfomitees vom Roten Arens gu fibergeben. Es wirb bringend gebeten, fich biefer Ginrichtung anguichliegen und burch Benubung bes Aftenmaterials bie richtige Berteilung gu ermöglichen und ju berhindern, bag an manche Stellen boppelte Spenden Gelangen, während andere vielleicht nicht bebacht werben.

Gine Wegenmagregel

Rachbem bas Gepad beutider und öfterreichischer Reifenben von ben Behörben ber feinbliden Staaten gurudgebalten, jum Teil fogar

beraubt und beichäbigt worben ift, wird im Wege ber Wiebervergeltung alles im Bereich bes 7. Armeeforps befindliche Reisegepad, von bem all genommen werben tann, bag es Angeforigen feinblicher Staaten geb beichlagnahmt. namentlich wird bas gesamte gur Beit bes Kriegeausbrude bei ben Gisenbahn-, Boll- und Boftbeborben gurudgebaltene ober bei Redereien und Spediteuren eingehaltene und noch vorhandene Reifegepal beidlagnahmt. Gleichzeitig wird angeordnet, bag Schadenerfat für Berlin ober Beichabigung bes Reifegepads, von bem angunehmen ift, bag es An gehörigen feindlicher Staaten gehört, von den ersapplichtigen beuticher Beborben nicht zu leiften ift. Den Reedereien und Spediteuren wird be Bilicht auferlegt, über die bei ihnen lagernden, von dieser Beschlagnahm Berfagung betroffenen Stude fpateftens bis jum 1. Degember an bas fiell vertretende Generalfommando in Münfter Angeige gu erstatten, und und unter Angabe ber Gepäckzeichen und möglichft ber Namen ber Gigentumer 200 Gepads und bes Anfgabeortes. Es wird eine Sammelftelle bezeichnet werden, wohin bas beichlagnahmte Gepad ju überführen ift. Diefes fall fpater notigenfalls als Schabenerfag fur im Auslande beichabigtes ober vernichtetes Gepad beutscher Reichsangeboriger verwandt werben.

Mnonum!

Bom fiellvertretenden Generalfommando bes 7. Armeeforps gelt une folgendes gu:

"Eingaben und Angeigen, Die feine Unterichrift tragen, baben all Beachtung nicht gu rechnen." Man follte meinen, biefe paar Borte, & bor Boden in einer Befanntmadung bon bier geftanben, feien fo felbit berftanblich, daß fie eigentlich nicht gefagt ju werben brauchten. Be bas glaubt, fennt unfere Anonymen nicht. Gie fuden nach wie bor bal Generalfommando mit ihren Epifteln beim, zeigen mit Fingern auf biefes und jenen, beichweren fich über Militar- und Bivilbeborben, erteilen Ral wie man's besiern foll, wiffen alles und noch einiges mehr. Es ift wirklich und wahrhaftig so; alle Behörden leben von Bestechung, und Recht und Gerechtigseit geben betteln auf der Straße! "Junge Leute tommen ten während andere, die Frau und Kinder haben, fort missen ins Feld: diefel fonn dech nur durch blane Lappen möglich sein!" Du giftiger, nicht! murbiger, Schreiber! An bie Gront mit Dir, wo bie Rugeln bit ein anderes Lied fingen!

Biele Borte fiber Erbarmlichfeiten ber geschilberten Art gu ber lieren, mare toricht, und bas Generalfommanbo bat Anderes und Beffere gu tun; aber alle anftanbigen Leute follen es wiffen, was fie vielleifte noch nicht gewußt haben: welche Gubiefte auch in biefer großen, cenftes Beit unter und noch ihr Befen treiben! Moge ber gewaltige, beilig Rrieg, ber fo vieles ju Bege bringt, mit eifernem Befen Musfehr halte unter ben Anonymen!

Biebbadener Gefellichaft für bilbende Runft

Bortrag Brof. Dr. Dr. Bod in ber "Biesbabener Gefeltichaft ift bilbenbe Runft". Wir maden nodmals auf ben morgen, Samstagaben 8 Uhr, in ber Aula bes Ober-Lygeums frattfindenden Bortrag aufmerffam Als Thema bat ber Redner gemablt: "Die Blutezeiten beuticher Runft" Dem Bortrag find gabireiche Lichtbilber beigegeben.

Die Annft für die Runft

In Franffurt ift bor einigen Tagen eine Gemalbeausftellung mit anidliefender Berlofung gu Gunften burd ben Rrieg geichabigter Ranftet eröffnet worben. Gie geht von benfelben Geunbfaben aus, wie bie Bisb babener Beranftaltung "Die Runft fur bie Runft". Was an biefen Unter nehmungen fo besonders erfreulich wirft, ift die Ovierwilligfeit bei Runftler und ihre Bilfobereitichaft fur bedürftige Rollegen. Wenn mat bebenft, baß allein "Der Runft fur bie Runft" bon Blesbabener Runft fern Berfe im Wert von etwa 36 000 M. geftiftet worden find, fo ift bein besonders ichanes Beiden filt unfere biefige Künftlerichaft. Bis jest bie Beranftaltung von gutem Erfolg begleitet. Micht nur eine Reihe pet Annuffreunden bat die Gelegenheit wahrgenommen fur einen verbalime maßig geringen Breis gute Runftverfe gu erwerben und bamit gleichzeit! ber guten Cache gu bienen, auch ber Raff. Runftverein bat eine grout Ungabl Werfe angefauft und ift mit Diefer gemeinnubigen Tat anbere Bereinen mit gutem Beifpiel vorangegangen. Wenn man ben Lofeverfaul in Frantfurt (10 000 Lofe vor ber Eröffnung ber Ausftellung verfant und in Munden (famtliche Lofe vergriffen) in Betracht giebt, fo mare ein regere Beteiligung bes Bublifums am Rauf von Lofen erwanicht. Aneftellung felbft und die Beranftoltungen erfreuen fich einer großen Beliebtheit. Insbesondere wird immer wieber bie geichmachoffe Aufammen ftellung und die guten Qualitaten ber ausgestellten Bilber bervorgebobes Die Leitung ber mufifalifchen Borführungen, Die bes öfteren veranftalle werben, liegt in Sanben von Serrn Mufifbirefter Schuricht, womit bi Gewähr für ihre fünftlerifche Sobe gegeben ift. Die nachfte Beranftaltung ift am Countag, ben 29. Nobember, nach 5 Uhr, geplant. Raberes wird noch befannt befannt gegeben.

Baterlandifche Geier

Der Gauturnrat und bie Borftande der drei hiefigen Turi vereine haben in einer gemeinsamen Beibrechung beichloffen, au Conntag, den 17. Januar 1915, im Gaalban ber Turngeseilicalleine große vaterländische Feier ju Ehren und zum Borteil ber
im Gelbe febenben Gaumtelle. im Gelbe ftebenben Gaumitglieber gu beranftalten.

Grober Uning

Die Coulinfrage und ihre Umgebung bilbet jest ben Sammel-unferer Jugend, welche es nicht unterläßt, fich in Ausubung von alkerlei Unjug in wenig angenehmer Weise bemerkbat in machen. Gestern Nachmittag ichoß so ein Jüngling mit seiner Waise und hatte den Ersolg zu verzeichnen: ein Pferd sallen zu jehen; ob vor Schrest oder Mattigkeit, wissen wir nicht Es dauerte geraume Zeit, dis das Pferd wieder auf allen Viene frand. Biel Publikum batte sich unterdessen angesammelt; alle war da, nur kein Polizist, der den "Schüben" batte seinebmen

professors, ber als Mitglieb ber Jury fein Urteil abgeben foll, por die Staffelei. Jeben Gefichtogug, jebe Galte bes Gewandes, jeben Binfelftrich untersog er einer ftrengen ftritit, und bas Enb. ergebnis war ein höchst geringicagender Ausbruck für den Maler; "Simmel — das liab G'fichtert so zu verschandlu!"

Dann verwandelte fich fein Born in eine wehvolle Trauer, gleich als gb bem Annerl bas größte Unglud gugeftoffen mare, In feiner Bergenserregung verfiel er in feinen echteften Munchener Dialekt und feufste: "Ah — na, bas is net 's Annert! — Das is a Bupp'n Baradi G'ficht! — Kein bift Gutsein is drinn, kein Herz und kein G'mut! — Ja mein: wie soll so a herg'schneiter Breug' a fo a feins G'fichterl malen tonnen, wie's mei Annerl hat? - Co a bergiges Mintner Rindl, bem b' Lieb und b' Freud grab aus ben Augen 'rausichaugt? - Ra, na - ba bringt ber Berliner fein Lebtag net 3' weg - und wenn er zehnmal a Baron ift!"

Immer wieder ichuttelte er ben Ropf über bas Unrecht, bas Unnie widerfahren war und fragte ficht: "Bie fonnte man bas nur wieber gut machen?

Und mit einem Male hatte er bie Antwort gefunden. Er ergriff Binfel und Balette und begann fieberhaft gu malen. Dabet hellte fich fein Geficht auf und er fprach vor fich bin: "Mein Annerl, jest macht ber Bud gut, was ber andere an bir g'fundigt bat. Gib acht, bas Bitbl wird fein, weil mir b' Lieb oen Binfel führt! - D' Lieb, b' Lieb - bie feligfte Lieb'!"

Run wollte er zeigen, welch ein Rünftler er mar. Er vergaß alles um fich ber, bachte nur an fein Annerl - und malte, malte in einem fort.

Einmal ftedte Gufti ben Ropf gur Ture binein und fchrie auf. "Mar' und Jojeph! - jest vinfelt ber Bud gar an 'm herrn Barohn fein 'm Bilbl berum! - Jeffas, Beffas gibt a Unglid! -" Bei einem Glas Bein und einem Schinfenbein fuchte fie fich für tommenbe Strapagen gu ftarfen, und als es fo "icon fill" im Daufe war, trat fie flint eine Reife ins Traumland an, bas mit langhaarigen Malern und ftrammen "Schweren Reitern" bevölfert mar,

Bud malte ingwijden mit einem Gifer, ale ob es gelte, alle golbenen Debaillen ber Belt mit einem Schlage gu erringen. Erft als es in bem Zimmer zu bammern begann, legte er mit einem tiefen, befreienden Aufatmen Balette und Binfel weg und betrachtete wohlgefällig fein Werk. "So, jest schaut's anders aus, bas Münchener Kindl", sagte er. "Jest hat's eine Seel' und 's Serz lacht ihm aus den Augen! — Ja meine lieben Leut', man darf bei einem solchen Bildl net allein mit Farben malen - man muß auch alle Lieb' und Freub' und alle Glid.

feligfeit d'rein mischen! - Wie wirb's Annerl fchang'n, wenn fie das Bildl fieht — ihr Ebenbild! — Aber es foll eine Ueberrafcung fein - eine freudige -

Er trug Staffelei und Bilb gu bem großen grauen Borhang, binter bem fie auch fonit immer geborgen wurden, wenn eine Sigung beendet war. Und je langer er bas Bild anblidte, umfo lieber wurde es ihm und plöglich war es ihm, als ob es blübendes Leben, als ob es "fein Anner!" in eigener Berion ware. Bhantafie und Birflichfeit fcmolgen ineinander gufammen und bei feinem Lieben und Traumen glaubte er, es fei ihm forperlich nabe, fein liebes Münchener Rindl. Das Bild gewann Leben, ichien gu atmen, lächelte ihm au.

Da umichlang er es mit feinen Armen und fußte leife und erichauernd den roten, fugen Mund - "Annerl, mein Annerl", flufterte er, "Du mein Gin und Alles auf ber Belt! - Du mußt mein liebes Weib werden, fonft fterb' ich bor Rummer und Bergeleib. Romm, Rindl, lieb's - lag bich bergen!"

Immer wieder fußte er ben feuchten roten Mund, ben er felbft gemalt hatte, und vergaß alles um fich ber -Aber bann ichredte ihn Annies beiles Lachen auf; fie trat

mit ihrem Boter in bas Erferzimmer und nun war es für Bud gu fpat gum Entfliehen. Rafch jog er ben Borbang vollenbs gu und faß gang ftill binter ber grauen Galtenwand. Unnie warf fich ihrem Bater an bie Bruft. "Bapi, lieber

Bapi", jubelte fie, "ich muß bir ein Geheimnis verraten! Birtheimer hordite auf. Aus Annies Jubelruf beraus ver-nahm er freudige bergtone. Das leife, garte Schwingen ihrer Scele, jenes belle Mingen, bas wie eine filberne Glode rein und flar tonte. Bur das Glüd hat dieses helle, herzensfrohe Klingen, dieses judelnde Geläute! — "Annie," rief er, "was ift dir? — Du bist so erregt, du zitterst! — Und ganz heiße Wangen haft du — und so hellen Glanz in den Augen! — Sprich, was ist es, was bid) glikellid) macht?"

Annie bing fich an feinen Arm und gog ihn gum Erfer, bor beifen Scheiben bas berglimmenbe Connenfeuer wie ein rofiger Schleier bing. Und fauchgend, nicht ahnend, daß ein britter ihr fußes Befenntnis horen fonnte, tam es von ihren Lippen: "Dent' bir nur, Bava, Sardy war hier - und . . . ja, ba hat er mir gefagt, daß er mich lieb habe und bat mich gefüßt. Run bin ich feine Braut, Papi! - Ich, ich fann bir gar nicht fagen, wie jelig ich bin!"

Birtheimer fuhr ibr gartlich über's beife Geficht. "Ja, baft bu ihn benn lieb, Rind?"

"Ad, Bara, ich fann nicht leben ohne Sarbn! In zwei Tagen fommt er und halt bei bir um meine Sand an. Und nicht mahr, bu wirft nicht nein fagen, fonft mußte ich fterben pof

"Rind, baran ftirbt man nicht! - Benn bu glaubit, bag be mit harby von Candow gliidlich wirft, jo habe ich nichts einig wenden gegen diefe Berlobung. Denn ich wünsche ja von Derne baß bu fo gludlich wirft, wie bu es verbienft!"

"Babi, mein Bergenopabi - bant' bir!" Gie fußte int unter Lachen und Weinen und gog ibn mit fich hinaus, un auch Tante Betty und Gufti ihr Glitd gu verfünden.

Sinter ben Galten bes Borbanges erhob fich Bud mit te blaffem Geficht und suchte tanmelnd ben Ausgang, Riemand bemertte ihn, benn fie waren alle mit Annie beschäftigt und mit ihrem Blüde.

"Run ift mir mein Liebstes verloren!" murmelte Buck. Gert. loren! —" Und er wantte burch ben Garten und fuchte eines (Fortf. folgt.) Weg aus ber Finfternis feines Lebens. -

Ist das ein Weh'!

Balb Mitternacht . . 3ch habe bes rafenben Sturmes Acht . Co raft er gewiß auch und ichlimmer noch In Flanbern um's fenchte Schütenloch . . . Es raft bie Gee 3ft bas ein Web'!

Balb Mitternacht . Bom Birnbaum nieber bie Dolbe fracht . . . Biel ichlimmer frachte im fernen Gelb, Wo Wogenichwall und Bindebraut gellt . . . Es ichwillt bie Gee . . .

Ift bos ein Weh'! Balb Mitternacht Bu fpater Stunde ein Trunfner lacht . . . Go ledt und lodt bie ferne Blut Und trintt manch jung Golbatenblut . . . Es ichlingt bie Gee . . . Ift bas ein Weh'!

Balb Mitternacht Muf's Muie wirft mich ber Schmers mit Macht . . . Es beten bie Braven im Bafferichwall 3th bete für bie Braben all, Damit bas Web'

Bermeh', - pergeb'. Breitenan im Sauntal.

T. St. Wall.

Dringende Bitte

Demnachft an die Front abgebende Rampfer bitten um die Buwenbung bon Revolvern und Gelbftechern. Namentlich bie lesteren Ind ein notwendiges Requifit fur unfere Trupben geworden. Die Ge-Schäftsftelle biefer Btg. erffart fich bereit, die Gaben weiter ju vermitteln und über ben Empfang gu quittieren.

Der Boromäusverein im Jahre 1918

Die Bentrale bes Borromansbereins jur Berbreitung guter Bucher Bonn a. 9th.) bat im Jahre 1913 wie auch in ben vorhergebenben Jahren eine außerorbentlich fegensreiche Tätigfeit entfaltet. In biefem Jahre erreichte bie Bahl feiner Mitglieber gum erften Male bie Gumme bon Million. Das bebentet gegen bas Borjahr eine Bunahme von 14 407 Mitgliebern und 162 Bereinen. 137 Bereine bes Auslandes mit 3810 Mitgliebern nahmen in gleicher Beife wie bie Inlandevereine an ben Borteilen ber Organisation Anteil. Der Mgitation und Bertiefung ber Bereinsarbeit bienten eine Reibe von Bortragen, ungefahr 50 Ronferengen und ein technischer Murius, ber von 183 Teilnehmern beincht war. Ein Beweis für die Kulturarbeit bes Bereins ift die Tatfache, daß in ben letten funt Jahren aus feinen öffentlichen Bolfsbuchereien mehr als 21 Millionen Bucher entnommen murben. Umfoweniger ift es beshalb gu berfteben, bag biefen Bibliotheten im Berichtsjahre von privater Geite mur 70 279 Mart geschenfweise überwiesen wurden, von den 8548 Mart and ftaatlichen und fommunafen Mitteln gar nicht gu reben. Das macht auf Die einzelne Budecei noch nicht 20 Mart aus. Geogere Buwenbungen Brivater werben bei ber gunehmenben Bedeutung biefer Bolfebilbungs auftalten immer mehr gur unabweisbaren Rotwenbigfeit.

Rhein: und Taunnd:Rlub Biesbaden

Am Conntag, ben 29. Rov., finbet wieder eine Radmittags-Familienwanderung, und zwar diesmal nach dem Rellerstopf ftatt. Ab-Marich 2.15 Uhr, von ber Endftation ber eleftr. Babn in Sonnenberg, von wo aus auf befannten Wegen sum Rellerstopf gewandert wird. Kaffeeraft in ben burchwarmten und behaglich eingerichteten Birtichafteraumlichfeiten und bem neu ausgestatteten Klubzimmer. Abftieg nach Raurob und Beitermarich nach Auringen, von ba Beimfahrt nach Biesbaben. Gin-tehr im Reftaurant "hintelbaus" bei Auringen. — Gleichzeitig wird an biefer Stelle nochmale um Aufgabe von Abreffen ber im Gelbe ftebenben Mitglieber erfucht, bamit bei Absendung von Liebesgaben, die vonfeiten bes Borftanbes im Ramen bes Mubs von Beit gu Beit erfolgen, feiner umferer Mitglieber vergeffen wird. - Die von ben Mitgliebern gabireich einlaufenben, intereffanten Felbpofibriefe und Rarten werben jeben Donnerstag in ber Mitglieberverfammlung verlefen.

Eliernabende amede Berufsberaiung

Wie in porigen Jahren bat es bas Arbeitsamt auch biefes Jahr Abernommen, Elternabende jur Beratung bei ber Beruismahl gu veran-Malten, Angeborige ber verichiebenften Berufe haben ibre Mitarbeit in bereits Dilligfter Beije gugefagt. Der erfte Mbenb finbet am Conntag, ben 29. Dobember, nachmittags 5 Uhr, in ber Aula ber Gewerbeschule, Wellrib-Brage 38, für mannliche Lehrlinge ftatt. Es wird gelprochen über bie faufmannischen und die gewerblichen Berufe. Der zweite Abend ift am 6. Desember für weibliche Lehrlinge vorgesehen. Als Themata find in Auslicht genommen, die taufmannifden, gewerblichen und hauswirtichaftlichen Berufe. Der Gintritt ift filr jebermann frei und ift eine gablreiche Beteiligung erwinfcht.

Städtifches Leibhans

Die Berfteigerung ber Bfanber, welche im Oftober hatte ftattfinben muffen, infolge bes Krieges aber aufgeschoben wurde, findet am 14. und 15. Dezember ftatt. Interessenten machen wir barauf ausmerksam, baß die Auslösung dieser Bjänder noch bis spätestens Freitag, den 11. Dezember, erfolgen kann. Im Uebrigen wolle man sich bei Auslösungen ebenso wie dei den Berlängerungen Benau nach bem Berfalltag richten.

Runftnotigen

Refibenstheater. Der Samstag bringt als zweite Bor-Kellung bes Minges "Ein Jahrhundert beutschen Humore" "Die deutschen Reinstädter", Luftspiel von A. v. Kopebue in der damaligen Darstellungsbeife, in der es ichon bei dem Suffus 1904 einen großen Erfolg davon-Sttragen bat. Dieje Borftellung wird Sonntagabend 7.30 Uhr, wieberbolt. Samstagnachmittag wird zu halben Breifen bas beliebte Luftfpiel "Maria Therefia" gegeben. Um Montag, abends 7.30 Uhr, finbet ein intereffantes Gaftiviel ftatt: Brofeffor Marcell Galger veranstaltet einen feiner beliebten Kunftabenbe seitgemäßer Dichtfunft in Ernft und humor. Bu biefer Beranftaltung haben Dupenb. u. Fiinfpigerfarten feine Giltigfeit und findet ber Kartenvertauf, ber bereits begonnen bat, außer an ber Theaterfasse, auch bei D. Frens, Taunusstrafe 7, ftatt.

Eingegangene Bücher

Rrieg und Friede. Lofe Blatter für Deimat und Gelb bon Deinrich Mohr. Weihnachten .gr. 80 (32 G.) Freiburg 1914, Berberiche

lagshanblung. 0.30 M.; 50 Stud 19.50 M.

Frang Branbts. (Führer bes Bolfes 12, Seft.) 8º (189) 80 Big. - Inhalt: I. Beben und Sterben: 1. Lebensfliggen. 2. Be-Stabnis und Gedachenisrebe. 3. Rundgebungen .4. Nachrufe. II. Grundfabe und Lebren: 1. Rirche und Sozialreform. 2. Staat und Gemeinde bei ber Soulalreform. 8. Arbeitgeber und Sogialreform. 4. Berufoftanbe und Sozialreform. 5. Sozialbemofratie. 6. Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen. 7. Wohnungsfrage. 8. Gefundbeitsvilege. 9. Arbeiterhaushalt. 10. Lobnfragen. 11. Arbeiterrecht. 12. Die fogiale und fulturelle Arbeit ber beutiden Ratholifen.

Mussug aus der amtl. Berluftliste 83 u. 84

Raifer:Frang:Barbe:Grenabier-Regiment Rr. 2, Berlin.

Wehrmann Sehner (Naftatten) Ivw. Lehr=Infanterie=Regiment Botebam.

Befr. Galize (Deftrich) low. - Buf. Stort (Biebrich) vermißt. Buf. Rlaus (Freiendies) low.

Landmehr Infanterie:Regiment Rr. 81, Frantfurt a. M. Unteroffizier Schwarz (Kabenelnbogen) fcmvb. — Wehrmann Colbidmibt (Biebrich) Iow.

Jufanterie-Regiment Rr. 87, Maing. Ref. Sprieftersbach (Obertiefenbach) tow. — Unteroffizier b. off (Biesbaben) low. - Unteroffizier Sausmann (Soch-

beim) fow. Infanterie-Regiment Rr. 116, Gießen. Must. Mann (Soffenbeim) vermißt.

Garbe:Dragoner-Regiment Blr. 23, Darmftabt.

Berg. Tromp. Emil Braat (Biesbaben) tot. - Unteroffizier Ligius (Dogheim) vermißt. — Ref. Abler (Kloster Schönau)

Leib-Dragoner-Regiment Rr. 24, Darmftadt. Drag. Schrobt (Eronberg) tot. - Ref. Saame (3bitein) tow. Sanitat&: Rompagnie Rr. 1 bes 18. Armeeforps. San .- Unteroffizier Dannenfelfer (Sochheim) tot.

Lette Nachrichten

Der Untergang bes englischen Ariegeschiffes

London, 26. Dov. Mmtlid wird noch mitgeteilt: Das Einienfdiff "Bulwert" fant in brei Minuten und war verihmunden, ale fich die dichten Randwolfen verzogen hatten. Die Explosion war jo ftart, daß die Gebande von Shernes bis anf die Fundamente ergitterten und murde mehrere Meilen weit vernommen.

Das Linienfchiff "Bulmert" frammte and bem Jahre 1899, hatte 15 250 Tonnen Deplacement, 18 bis 19 Seemeilen Ge-Swindigfeit, vier 80,5, 3wölf 15 em-Gefdütze und 750 Mann Bejagung.

Die frangofifden Rothofen abgefchafft

Chriftianta, 26. Nov. Aus Baris wird vom 25. No-vember gedrabtet: Bei den frangofifchen Truppen ift nunmehr die nene Uniform eingeführt. Die roten Beinfleider find abgeschafft worden. Die gange Uniform ift blau, grau und weiß. Die Müte hat dieselbe Farbe und ist mit einem Schirm gum Schute des Nadens und der Ohren versehen. Die Unis form ift faft unfichtbar.

Marktberichte

Bleifchpreife im Rleinhandel gu Biesbaben Mitte bes Monats Rovember 1914 fur 1 kg in Bfennigen.

Fleifchgattung und Qualität		Saufigster Preis					
		bis	meift gezohlt	fchnitts- preid			
Ochsensteisch 11. Beatsteisch vom Berberteil 111. Lochsteisch vom Borberteil 111. Lochsteisch vom Bauch usw.	180 180 140	200 192 192	180 183 180	186,4 185,0 174,0			
Ruhffeisch L. Bratsleisch von ber Kenle. II. Kochsteisch vom Bauch usw.	160 160 160	172 160 160	160 160 180	162.2 160.0 160.0			
Ralbfleifch II. Rochfleifch (Benle)	160	220 1#2	200	198.1 178.6			
Dammelfleisch 11. Bratfleisch (Beufe) Dumnung)	160 136	200	200	181.7			
I. Avtelettes (Karbonabe) Schweinesteilch II Reule, Schulter, Kamm . III. Bauchsteilch	183 160 140	220 200 200	200 200 183	203,9 181.8 172,6			
Inland, a) im gangen mit Anochen	230 240 400	260 300 440	240 280 400	240.0 276.2 410.1			
Inland, geräuch. Schweinespeck, mager	180 180 180	720 200 220	200 200 210	191.8 105.1 199.7			
Ctatiftifches Amt.							
* Dabamar, 26. Rov. (Fruchtpr	cate.)	Moter !	Beisen	21.50 M.			

Beiger Beigen 1 D. Rorn 17 Dt. Safer 10.60 DR.

* Biesbaben, 26. Dov. (Fruchtmarft.) Dafer: böchfter Breis 11.70 M., niedrigster 11.10 M., Durchschnittspreis 11.45 M.; Den: böchfter Breis 4 M., niedrigster 3.30 M., Durchschnittspreis 3.88 M.; Richtstrob: hochiter Breis 3 M., niebrigfter 2.80 M., Durchschnittspreis 3.87 M. Angefahren waren 4 Wagen mit Safer, 15 Wagen mit Seu und 3 Wagen mit Etrob.

Limburg a. b. L., 25. Nov. Aepfel, Kilo 20—40 Bfg. Birnen, Kilo 15—36 Pfg. Blumentohf, Stücf 15—30 Pfg. Butter, Kilo 2.50 M. Bitronen, Stücf 6—8 Pfg. Gier, Stücf 11 Pfg. Endivien, Stücf 6—10 Pfg. Kartoffeln, Kilo 7—8 Bfg.; 50 Kilo 3.40 M. (Höchstreis). Anoblauch, Kilo 80 Bjg. Roblrabi, oberird., Stück 5—10 Bjg.: unterird. 6—12 Bfg. Meerrettich. Stange 20—30 Bjg. Tomatenäpfel, Kilo 50 Bfg. Tranden, Kilo 80—100 Bfg. Rosenfold. Kilo 50 Bfg. Rettich, Stud 6-10 Big. Ruben, gelbe, Rilo 20 Big.; weiße 8-10 Big.; rote 20 Big. Rotfraut, Stad 15-30 Big. Beifefraut, per Stud 8-15 Big. Schwarzwurz, per Kilo 50 Big. Spinat, per Kilo 40 Big. Sellerie, Stud 5-10 Big. Wirfing, Stud 8-15 Big. Zwiebeln, Kilo 25 Big. Kastanien, Kilo 50 Big. Walnuffe, 100 Stud 50 Big.

Bekanntmachungen

Gur unfere 117er

Anfang Dezember geben Transporte ind Gelb, mit benen gugleich Beibnachts-Liebesgaben geschicht werben follen, und es ergebt bie bergliche Bitte an alle Freunde unferer tapferen Beute, folde Gaben bei ben nachgenannten Abgabestellen junlichft raich anliefern gu mollen.

Bor allem find notig: warme Deden, gute wollene Strumpfe, Ginlegesohlen, Rotwein, Kognat, Rum, Arrac ufw., Weihnachtsgebad, Tabat und Bieijen, Bigarren, Tee, Kaffee, Kalao, Dauerwurft, Taschenlampen, Mundharmonifas (und andere fleine Mufifinftrumente) ufm. Gelbipenben mit ber Bestimmung jum Anfauf folder Gegen-

ftanbe find besonbers willfommen. Abgabe moge bis fpateftens 30. Robember erfolgen an:

Gran Oberft von Tiedemann, Mains, Manfterfrage 1.

Deren Rarl Bomper-Bothary, Mains, Boppitr. 4. 3. herrn Ronful Gris Golbidmibt, Mains, Rheinellee 1.

berrn Martin Scerbt, Maing, Schufterftrage 12.

bas unterzeichnete Bataillon, Maing, Mice-Raferne. Erfay-Bataillon 3nf. Regt. 117. ges : Stein, Major und Bataillonstommanbeur.

米 Muf Beichluft bes Bunbesrates findet im beutiden Reiche am 1. 2 > sember 1914 wiederum nur fleinere Biebzählung ftatt. Das Erhebungsformular für bie biesjährige Bablung ift ferner mit Rudficht auf bie Ariegslage wesentlich vereinfacht.

Dierbei werben verwandt: 1. bie Bablbegirfelifte für bie Babler C,

2. Die Gemeinbelifte E unb 3. die Areislifte P.

Besondere Anweisungen fur bie Babler, bie Wemeinden und bie Rreisbehörden find nicht erlaffen. In biefer Beziehung wird auf bie ber Bablbegirfelifte und ber Gemeinbelifte vorgebruften "Erlauterungen" gur genauen Beachtung bermiefen. Die Friften gur Ginfenbung bes Bablmaterials find pfinftlich einzuhalten.

Bei ber Musführung biefer für bie Staats- und Gemeindeverwaltung, für die Forberung wiffenichaftlicher und gemeinnütziger Swede, fowie für die Gewinnung eines Ginblids in Die Fleischmengen, die burch die heimische Biebaucht für die Bolfsernabrung verfügbar werben, wichtigen Erbebung wird auf Die entgegenfommenbe Mitwirfung ber felbftanbigen Deteinwohner bei ber Musteilung, Ausfüllung, Biebereinsammlung ber Bablpapiere gerechnet. Ohne biefe Mitmirfung fann bie Bablung in ber jur Erfullung ihres Zwedes notwendigen grundlichen Beife nicht gu-

Wiedereröffnung des

Radium: Emanatoriums am Kochbrunnen

bom 1. Dezember ds. Is. ab Montags, Mittwochs und Samstags von 3-5 Uhr nachmittags

Eine 2 ftünbige Gibung . . . 3 Mt. 10 Gipungen im Abonnement . 25 "

Die Rarten find an ber Rochbrumentaffe gu lofen

Das Emanatorium ift bis auf weiteres

ftanbe tommen. Befonbers aber erwarte ich von ben bem Regierungsbegirt angehörenben Gemeinbebeamten und Lehrern, bag fie den mit ber Ausführung bes Bablgeichafts beauftragten Beborben ihre Beteiligung und Unterftütung nicht verjagen werben.

Um der unter ber Bevolferung immer wieder auftretenben irrimlichen Annahme, daß die Biebjablung ju fteuerlichen Zweden erfolge, entgegenzutreten, weise ich ausbrücklich barauf bin, bag bie Angaben in ben Babilarten lediglich ftatiftifden Bweden bienen, in feinem Falle aber gu Steuerzweden benutt werben burfen.

Biesbaben, ben 14. Rovember 1914.

Der Regierungeprafibent. 3. B .: b. Gigbdi.

Mm 1. Dezember b. 38. findet eine ffeine Biebsablung ftatt. Die Bablung beginnt am 1. Dezember frit und muß an bemfelben Tage beendet fein. Bahlfarten werben nicht ausgegeben. Durch die Babler find tungsvorftebere ober bes Biebbefigere, fobann bie Gefamtgabl ber Pferbe in Die Bablbegirfesliften einzutrugen: Strafe und Ramen bes Sanshalund Johlen (obne Militarpferve), die Bahl ber unter 3 Megrate alten Kälber, die Bahl des 3 Monate bis noch nicht 1 Jahr alten Jungvieht, die Bahl des 1 bis noch nicht 2 Jahre alten Jungvieht, die Bahl der 2 Jahre alten und alteren Bullen, Stiere und Ochen, die Bahl der 2 Jahre alten und alteren Rabe (auch Garfen, Ralbinnen), die Gejamtzahl bes Rindvichs, die Gejamtzahl ber Schafe und Schaffanmer, die Jahlen ber unter 1/2 Jahr alten, bann ber 1/2 bis noch nicht 1 Jahr aften und

ber Biegen und Biegenlammer. Es wird bies biermit gur öffentlichen Menntnis gebracht, und erfucht, bie herren Babler bei ber Ausabung ber Bablung unterftugen gu wolfen. Bie 6 baben, ben 25. Novembes 1914.

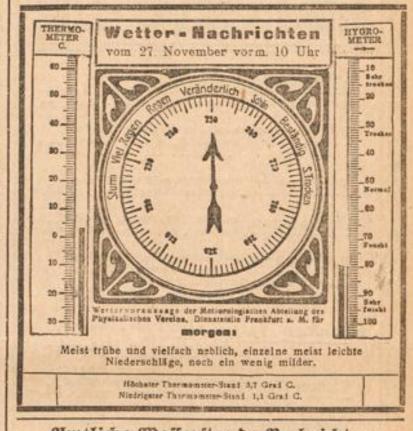
alteren Schweine, fodann bie Befamtsahl ber Schweine und bie Befamtgahl

Der Magiftrat. 3. M.: Sonider.

Weiße Baderware, Die nicht jum Auchen gebort, ift Weigenbrot im Ginne von § 1 ber Berordnung bes Bunbegrate über ben Berfehr mit Brot, vom 28. Oftober 1914 (Reiche-Gefenbl. G. 459). Brotchen (auch Semmel, Schrieden ufm.) find mitbin Beigenbrot im Ginne ber Berordnung und muffen minbeftens 10 Gewichtsteile Roggenmehl auf 90 Gowicktsteile Beigenmehl enthalten.

Berlin 29.0, ben 13. Rovember 1914.

Der Minifter für Sanbel und Gewerbe. 3. B. ges .: Dr. Goppert.



Umtliche Wasserstands-Nachrichten

bom Donneretag, 26. November, vormittage 11 Uhr

	geftern	heute		geltern	.benze			
Rhein			Main					
Walbahnt	922	2000	Witzburg		-			
Rehl	-	-	Pohr	TES.	7			
Wengan	100	-	Wideffenburg	lama .	THE STATE OF THE S			
Mannheim	-		Gron-Steinheim	1.77	1.68			
Worms	0.42	0.37	Offenbach	-	0.00			
Mains	0.99	0,87	Rojtheim	0.67	0.57			
Bingen	1.19	1.83	Redar					
Camb	-	-	Wimpfen	-	-			
Wasser fällt								

Aurhaus zu Wiesbaden.

Greitag, 27. Rob., 4 Uhr: Abonnements. Ron: Beitung: Berm. Irmer. 1. Symne und Triumphmarich aus ber Oper "Aiba" (G. Beroi). 2. Kaifer-Ouverture (B. Bestmeyer). 3. Feierlicher Bug sum Manfter aus ber Oper "Lobengxin" (R. Bagner).
4. Ballettmufit (A. Luigini). 5. Arie aus "Rinalbo" (G. F. Sanbel).
6. Ouverture zu "Rub Blas" (F. Mendelssohn). 7. Nassovia-Marico (D. Sofer). * 8 Uhr: Abonnemente-Rongert. Leitung: Serm. Brmer. 1. Biftoria-Marich (3. v. Blon). 2. Duverture an "Nebucab negar" (G. Berbi). 3. Gingug ber Gotter in Balball aus "Rheingolb' (R. Bagner). 4. Bariationen aus bem Raifer-Quartett (3of. Sanbn). 5. Waffentaus aus ber Oper "Gubrun" (A. Atugbarbt). 6. Duverture gur Oper "Der Rordftern" (G. Meherbeer). 7. Fantafte aus ber Oper "Eurhanthe" (C. M. v. Weber).

Hotel Epple, Körnerstraße 7



Un-, Ub- und Um-Meldezettel

Buchbruderei Berm. Rauch, Biesbaden, Friedrichftrage 30

Billige, gute Nahrungsmittel

werben in jeder Familie gebraucht. Dagu gehoren:

Städtifche Aurverwaltung.

Oetker-Puddings aus Dr. Detfer's Pubbingpulvern . . 3u 10 Big. (3 Stud 25 Big.) Rote Grutze aus Dr. Detfer's Rote Grunepulver au 10 Big, (3 Stud 25 Big.) Mehlspeisen und Suppen aus Dr. Oetfer's Gustin in Paleten gu 1/4, 1/2, 1/4 Bfund, (Rie wieber bas englische Mondamin! Beffer ift Dr. Dether's Gustin) Breis 15, 80, 60 Pfg.

Ohne Preiserhöhung in allen Geschäften zu haben. Billig. Rahrhaft. Wohlschmeckend.



Feldpost-Sendungen

für unsere Soldaten: Socken Hemden Unterjacken Unterhosen Unterwesten Leibbinden Kniewärmer Pulswarmer-Kopfschützer

L. Schwenck Mühlgasse 11-13.

Für den Feldzug

Warme u. wasserdichte Kleidung.

Uniform-Schlupfwesten (Fabrikat aus reiner Wolle gestrickt, normale Große 7.-

Feldwesten, wasserdicht, sehr haltb. Bezug, 18,-

Feldwesten, wasserd. Seidenbezug, Kamel-haarfutter, prachtvolle Qual. # 42.-

Pelzwesten, wasserdichter Bezug, Futter Feh-wammen, Hamster u. Wildkitze, Je nach Qualität, und Ausführung 38.- 32.- 28.-

+ Seidene Westen wasserdicht in schwarz u. feldgrau, nur la. Qual. # 25.- 22.- 18.50 17.-

Leder-Westen aus Is. Glacéleder mit Woll-futter, weich u. wasserdicht .#. 34.-

Regenschutzhüllen mit ganzem Aermel Ersatz für Westen besonders zweckmässig, weil für jede Figur un-bedingt passend, mit Flanell-, Woll- und Kamel-

† Regenschutzhüllen aus wasserdicht impr. Batist, für Jede Figur passend, vorzüglich bewährt mit Ansatztell für Schenkelschutz 6.50

Radium-Kriegs-Hosen u. Westen,

unbedingt wasserdicht, ganz feiner, leichter, gummierter Batist, angenehm im Tragen . . . Weste # 8 - Hose # 7.75

Unterbeinkleider, wasserdicht. Wollbezug, mit Normal- u. sämisch Lederfutter, bester Schutz gegen Kälte und Nässe, A 38.- 35.- 17.50

= Regenhautmäntel und Pelerinen. = Schlafsäcke = Kopfschützer = Pulswärmer

Die mit † be eichneten Artikel können als Feldpostbrief (250 g), verschickt werden-

Heinrich Wels

Marktstrasse 34



Königliche Schauspiele Wiesbaden.

Freitag, ben 27. November 1914. 253. Borftellung.

Das Rathchen von Beilbronn Groges hiftor ides Ritterfdaufpiel in 5 Aften von Beinrich v. Reift. In Szene gefest von Derrn Legal.

Berfonen:

nd veiler, Grant von Errat, gert der Wind von gegen geben geben bei Konten bei Derr Droff an gelf ihre Kon de Gegen der Gegen fr. Babibamner fil. Mis-1 er, film Licht r. Bul, Reiners . But, Reiners

aximilian, Burggenf von greis ben Beleft ein, fin herr Mbert

Zer Beingert um Et in. Ber Schnerveit tebere Aunigestenst. Gerr Gerent Beiert in Der Gerr Micht gerr Micht Geraf Gere Gerente Geraf Gere Ber Mark Graf Gere von der Aufer frankt Geraf Gere von der Frankt Geraf Gere Ber frankt Geraf Gere Ber frankt Geraf Gere Ber frankt Geraf von Anderen

gun Röhler . . .

3m t Beim Rachten Der Minnan ;
Kachten Der Schmitter
Anechte Der Steinbern
Richter Deldere Meifige und Beill
Tie handing fo ein Schwaben. Gin Radimlater

Anfang 6.30 Uhr. Gube etwa 10.15 Uhr.

Residenz = Theater Greitag, ben 27. Dovember 1914. Rleine Preife! Rleine Dre fe!

V. Bolfe Borftellung. Die Bageftolgen

Luftfpiel in 3 Mufgugen von Affland. Rad ber Chuard Deorien 'ichen Gin-richtung berausgegeben ben Carl Bom b Spielleitung: Dr. herm. Rauch.

Unfang 8 Uhr. Enbe noch 10 Uhr. Jof. Lang, Mulikdirektor

erteilt gemiffenhaften Dufifuntereich: Rlavier, Barmonium, Bejang, Chordirettion, Theorie.

Lehrmädchen

Gegen monatliche Bergütung gefucht Schnibhans Jourdan, Michelsberg 32.

Betroleum-Lampen

Saus u. Rüchengerate aller Art Dochte Julinder, Gasglühkörper Dochte und Spitnber für Beigufe.

M. Roffi, Wiesbaden Wagemannitr 3 Telephon 2080

Belegenheitskauf. Gebr. 3deal-Sureibmaidine

zu verkaufen Morititraße 64, hinterhaus part,

Freibank,

Camstog, ben 28. Rovemb., bormittags 8 Ugr: minbermertiges Fleifch: Ochfen-fleifch gu 50 Big., And und Sammel-fleifch gu 30 Pfg., Schwinefleifch gefocht gu 40 Biennig.

Gleifchhandlern, Mehgern, Burftbereitern ift der Erwerd von Freibach-fleifch verboten. Waftwirten und Roft-gebern nur mit Benehmigung ber Poligeis

Etabt. Chlachthof-Bermaltung.

In befter Qualitat offeriere 90 Big. Reule und Ruden Bug und Ramm 80 Rodfleifd u. Ragut 68

9 Ellenbogena 3 Bimmermogn. fof. a. verm

Militärische Vorbereitung der Jugend.

Mufruf

an Eltern, Bormünder, Erzieher, Arbeitgeber und Lehrherren solcher jungen Leute vom 16. bis jum 20. Lebensjahre, welche bereits bestehenden Jugendvereinen angehören.

Der überall befannt gegebene Erlag der herren Minifter ber geift-lichen und Unterrichtsangelegenheiten, des Krieges und des Junern vom 16. August 1914, der die militarifche Borbereitung ber Jugend mabrend bes

lichen und Unterrichtsangelegenheiten, des Krieges und des Junern vom 16. August 1914, der die militärische Vorbereitung der Jugend wührend des mobilen Jusiandes anordnet, dat im Regierungsbezirt Wiedsdaden einen guten Boden gesunden. Die in dem Erlasse bervorgebodene Ehrenpsicht gegenüber dem Baterlande, sich freiwislig zu sammeln zu den angesetzten Ubungen niw. begegnet in Stadt und Land einem wachsenden Berfändnis. Die Behörden haben der Ansforderung, die militärische Borbereitung der beranwachsenden Jugend nach Kräften zu sördern und zu unterführen, gerne Folge geleistet. Anmeidungen sind in großer Jahl eingelausen. Der ansangelischen und fatholischen Jugendprsegevereinigungen durch die militärische Jugendpsseg gerützelt werden solle, ist durch dankenwerte Befanntmachungen des Könlischen Augendprsegevereinigungen durch die militärische Jugendpsseg gerützelt werden solle, ist durch dankenwerte Befanntmachungen des Könlischen Konsistoriums und des Pischössischen Indianriats in den firchlichen Aumisdlätzern entgegengereiten worden. In einer großen Jahl von Städten und Dörsern baben übungen und Unterweitungen der Jugendbischen denn anch bereits planmäßig eingesetzt Weiden ihn von vornherein an erster Stelle gerechnet wurde, das erwartete Entsgegenschemmen der großen, ihrer vollkandigen Wing harrenden Aufgabe gegensüber noch zu vermissen. Glüdlicherweise nicht deshald, weil sie der Sache siberhaust untrenndlich gegenüberweisen! Einige westen aber nur dann mitmachen, wenn auch die 14-löjädrigen Jugendblichen zur militärischen Jugendpsseg augelassen würden, andere balten es für besier, die militärische Vordereitung ihrer Witglieder unter Zuziehung von geeignetem Ausdichen unter 16 Jahren an der militärischen Fugend gemen der von Jugendlichen unter 16 Jahren an der militärischen Fugend gemen. Die Kenne der nur dan der keine Fugend eine Keinschlang der Pugend grundliche Kraßen unter 16 Jahren an der militärischen Fugend gemen. Die keinschlang der Fugend grundlichen Ertschlung der Fugend gerichten und die reisere Jug tätigen milsen und fönnen. Keinessalls darf aber die Besurchtung, das sich die Bereine nicht mehr refrutieren fönnten, wenn sie die "jungen" in Zukunft nicht mehr durchweg mit den älteren Jugendlichen zusammen arbeiten lassen könnten, hier von ausschlaggebender Bedeutung sein. Auch das Bereinsleben muß in der gegenwärtigen Zeit Opser bringen können! Was aber die Durchsührung der Jugendvorbereitung angeht, io muß diese unbedingt von den örtlichen Leitern der militärischen Vorbereitung der Jugend, welche seweilig eingeseht sind, einheitlich in die Hand genommen werden. Es geht nicht an, daß die Jugendvereine, so gerne auch besonders geeigneten Herren innerhalb der Bereine der weiteste Spielraum zur Entfaltung ihrer Aräfte überlassen bleibt, auf diesem Gebiete selbständig vorgeben. Denn eine der militärischen Oberaussisch entzogene militärische Rochereitung in den eine der militärischen in pur zu sehr geeignet. Die geben. Denn eine der militärischen Oberaufsicht entzogene militärische Borbereitung in den einzelnen Bereinen ist nur zu sehr geeignet, die Einheitlichkeit in der Gesamtvorbereitung zu gesährden. Eine solche Absonderung widerspricht aber auch dem Geiste der großen Zeit, die in so erhebender Weise zur Bereinigung und Zusammenfassung aller Kräfte gesührt hat, auf der allein unser Heil ruht. Sie widerspricht der wahrhaft vorerländlichen Gesinnung, wie sie sich in dem Aufruf des 1. Borstbenden des Jungdeutschlandbundes, Generalseldmarschalls Freiheren von der Golg, vom 11. August d. Is, fundgibt, in dem es beist: "Bährend der Dauer des Krieges tritt unser Bund vorübergehend in die allgemeine Neuorduung der Jugendsfräste über. In ihr sollen die älteren Klassen vom 16. Lebensjahr aufwärts eine Ansbildung erhalten, durch welche sie unmittelbarer als bisher für den Kriegsdienst vorbereitet werden."

Benn ich auch nicht die hoffnung aufgegeben habe, daß die Bereine, beren Leiter noch abseits steben und ihre eigenen Wege geben wollen, fich im Laufe der Zeit eines Besieren besinnen werden, so fühle ich mich doch veranlagt, an ben vaterländischen Ginn aller Eltern, Bormunder, Erzieher, Arbeitgeber und Lehrherren hierdurch jett icon die inftandige Bitte gu richten, die ihnen gugeborenden oder anvertrauten Jugendlichen der großen, allgemeinen militärifchen Einrichtung auguführen, welche die allein in Be-tracht fommende Borichule für den Kriegsdienft unferes Bolles in Baffen ist und awar nötigenfalls ohne Ruducht auf die Bereinigung, welcher die jungen Leute seither angehören. Rur die Teilnahme an der militärischen Jugendvorbereitung gibt den jungen Leuten von 16—20 Jahren des weiteren auch die Anwartschaft auf die von den allenthalben eingesetzen Leitern der militärischen Jugendvorbereitung auszustellende, als Empfehlung beim späteren Eintritt in das Her höcht wertvolle "Bescheinigung", daß der junge Mann an den auf Grund des friegsministertellen Erlasses vom 19. August 1914 abgehaltenen Abungen regelmäßig teilgenommen hat.

Weldet also alse ungesäumt Eure Söhne und Schutzbesohlenen an den hierfür befannt gegebenen behördlichen Stellen an und sorgt dasur, daß sie

auch ausnahmslos puntilich und regelmäßig an ben angesetten fibungen Das Baterland ruft! Riemals war Deutschland in einer ernsteren und gefährlicheren Lage! Reinen seiner Sohne fann es heute entbehrent Unser Alles für das Baterland! ufm. teilnehmen!

Dr. von Wieis

Regierungöpräfident. Beauftragt mit ber Durchführung ber Magregeln gur militärlichen Bor-bereitung der Jugend mahrend bes mobilen Zuftandes im Regierungsbegirf Biesbaden.

Bird mit ber bringenden Anfforderung an die Ingendlichen befannt gemacht, Melbungen gur Teilnahme an ber militarifden Borbereitung idriftlich an ben Magiftrat, Rathand, Bimmer Rr. 21, ober mündlich in dem Rathans, Bimmer Rr. 19, Parterre gleich links vom Saupteingang. nad zwar vom Mittwoch, den 25. Rovember ab in der Beit von vormittage 81/4-1 Uhr nud von nachmittags 3 bis abende 10 Uhr gn machen.

Der Magistrat.

Sonntag, den 29. November ds. Js., nachm. 5 Uhr findet in ber Mula ber Gewerbefcule, Bellripftrage 38

Eltern=Ubend

pur Beratung bei der Berufswahl für Anaben ftatt. Anfragen werben nach bem Bortrag beantwortet. Gintritt frei.

Bu gablreichem Befinch labet ein

Das Arbeit amt.

Regensburger Marienfalenber 50 Bengigers Marientalenber . 503

St Antoniusfalenber 403

Rheinifcher Boltstalenber . 255

gu haben

bei ben Bolfegeitungeträgers und im Berlag

Friedrichitrage 30 Telephon 922, 838